

Kakteen

und andere Sukkulente

M 20003 E

Heft **9**

September **1977**

Jahrgang **28**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 9

September 1977

Jahrgang 28

Zum Titelbild:

Aus der Gipswüste Ocoña-Camana in Südperu kommt *Islaya copiapoides* Rauh & Backeberg. Wie viele Arten der kleinen Gattung ist auch diese Pflanze erst in den letzten 25 Jahren entdeckt und beschrieben worden.

Die graugrünen Körper der *Islaya copiapoides* wird man kaum bei Kakteenfreunden finden. Der Wunsch nach einem sommerlangen sonnigen und warmen Platz kann im allgemeinen nur unter Glas garantiert werden. Dort bringen ältere Stücke recht willig zwischen Juni und August ihre kaum über 1 cm großen Blüten. Unser stark vergrößertes Scheitelbild zeigt flaumig behaarte Blüten über derben, bis 1,5 cm langen Stacheln. E. K.

Foto: Erich Haugg, Altmühldorf (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35;
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
CH 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Redaktion:

Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt,
Ahornweg 9, Telefon 076 51 / 5000

Satz und Druck:

Steinhart KG,
7820 Titisee-Neustadt, Postfach 1105

Anzeigenleitung: Steinhart KG;

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany.

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Wattenscheid
Michael Freisager, Maur
Alfred Fröhlich, Luzern
Lois Glass, High Wycombe GB
Dr. H. J. Hilgert, Garbsen
Hans Keil, Neuberend
Ewald Kleiner, Markelfingen
Günther Königs, Krefeld
Klaus J. Schuhr, Berlin
Matthias Schultz, Burladingen
Dieter Supthut, Zürich

Aus dem Inhalt:

A. Brederoo u. J. Theunissen	<i>Pseudopilocereus mucosiflorus</i> — Erstbeschreibung	201
Günther Königs	Die Gattung <i>Discocactus</i>	204
Hanne Wiedenmann	<i>Echinocereus blankii</i>	208
Z. Prajer und H. Friedrich	Ein Kakteenbuch aus der Vor-Schumann-Zeit	210
	Neues aus der Literatur	212
Erich Haugg	Faseroptik Kaltlichtquelle	213
Jörg Piltz	Beitrag zur Kenntnis der Variabilität und Verbreitung von <i>Gymnocalycium spegazzinii</i>	214
Urs Eggli	Sukkulente sammeln im Oberwallis	218
Helmut Broogh	<i>Aeonium lindleyi</i>	219
Willi Rihm	<i>Stapelia desmetiana</i>	220
	Kleinanzeigen	221

**Pseudopilocereus
mucosiflorus**

BUINING et BREDEROO

spec. nov.

A. Brederoo und J. Theunissen ex ann. Buining

Pflanzen von der Basis her sprossend, 2 bis 3 m hoch, Äste 6–7 cm im Durchmesser, Körper graugrün mit graublauer Spitze, Wurzeln verzweigt.

Die 12–13 Rippen sind 1–1,2 cm breit, 8 mm hoch und stehen 1,5 cm auseinander. Die Areolen sind rund bis schwach eirund, 6 mm im Durchmesser, erst etwas kugelförmig mit hell-



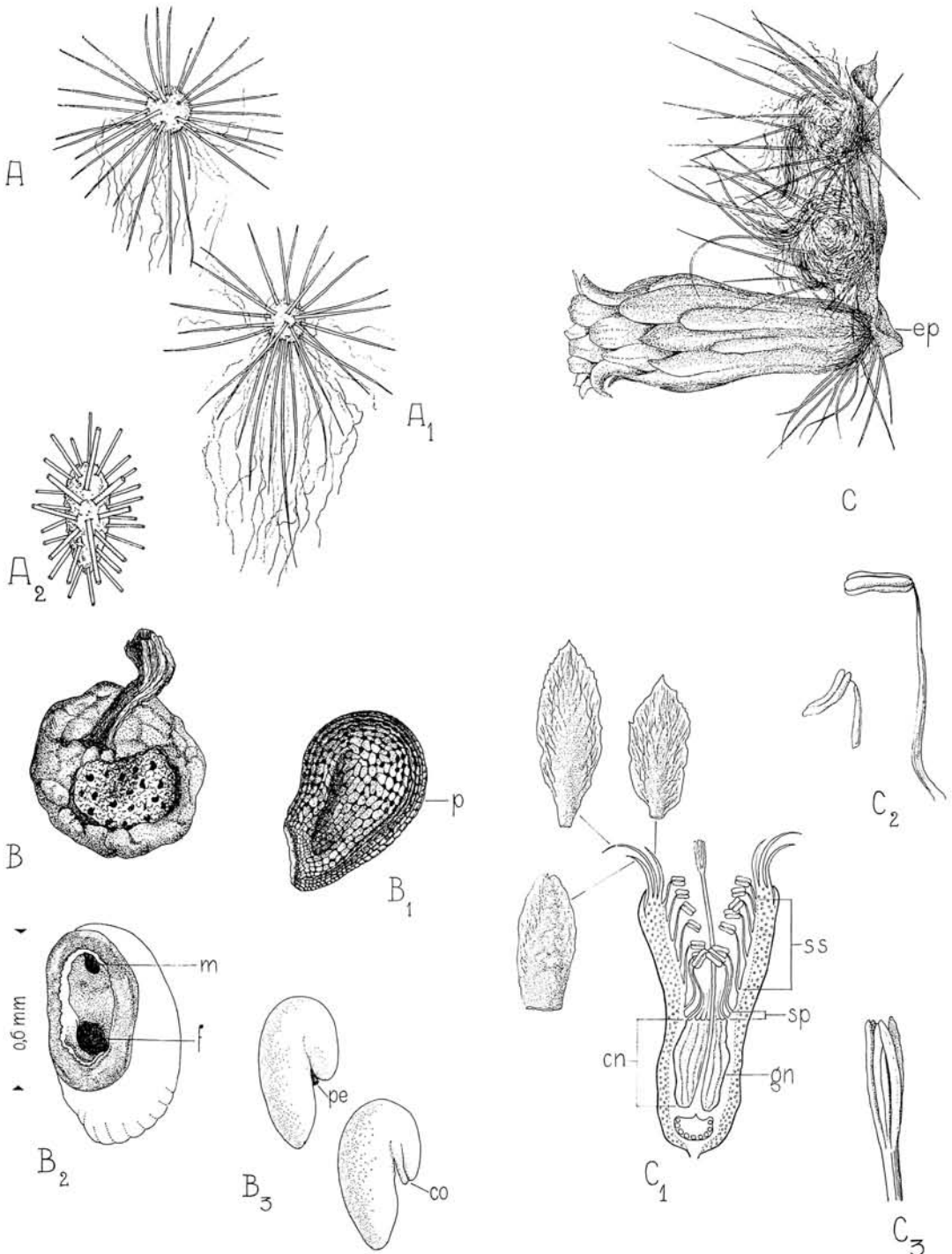
Die Blüte von *Pseudopilocereus mucosiflorus*

Am Standort in der Serra do Capibar, Brasilien



braungelbem Filz, später mehr länglichrund, dunkelgrau und dann kahl, sie stehen 5–7 mm auseinander auf der Rippe. Die blhfhgigen Areolen haben weiße, seidenartige Wollflckchen, die etwa 1 cm lang sind. An erwachsenen Pflanzen haben auch die jungen Areolen in der Spitze und ringsherum schon etwa 1 cm lange, seidenartige Haare. Alte Areolen haben etwa 10 Mittelstacheln, die bis zu 20 mm lang sind, und etwa 15 Randstacheln, bis zu 10 cm lang. Alle Stacheln sind schwarz, nadelförmig und steif. Junge Areolen haben hellgelbe, am Fuß etwas dunklere Stacheln, die alle etwas länger als die anderen Stacheln sind. Die jungen Areolen an der Spitze sind goldgelb.

Die Blüten sind breitglockenfrmig, etwa 40 mm lang, geöffnet 25 mm breit, kahl, dickwandig, mit vielen Schleimzellen. Das Perikarpell ist 3 mm lang und 5 mm breit, kahl, hellgrün; das Rezeptakulum ist 27 mm lang, seine grote Breite ist 10 mm, es ist kahl und hellgrün, hat 4–10 mm lange und 2–5 mm breite, fleischige, nagelfrmige Schüppchen, die grün mit olivbrauner Spitze und der Rezeptakulumwand entlang ablaufend sind. Die bergangsprianthbltter sind 9 mm lang, 4,5 mm breit, länglichrund, dickfleischig; der Blattrand ist sehr fein gezhnel, zuweilen in ein feines Ngelchen



Zeichenerklärung:

- A = junge Areole
- A₁ = alte Areole
- A₂ = ausgewachsene alte Areole (Stacheln gekürzt)
- B = aufgebrochene Frucht mit Blütenresten
- B₁ = Samen, p = Kamm
- B₂ = Hilum, m = Mikropyl, f = Funiculus
- B₃ = links: Embryo, pe = leerer Perispermsack
rechts: Embryo ganz frei, co = Kotyledons

- C = geöffnete Blume, ep = Epidermis
- C₁ = Blütenlängsschnitt, gn = Nektardrüsen, sp = primäre Staubfäden, ss = sekundäre Staubfäden
- C₂ = links: sekundärer Staubfaden
rechts: primärer Staubfaden
- C₃ = Griffel mit Narben

auslaufend; den Mittelnerv entlang sind die Blätter grün, an der Spitze in olivbraun übergehend, die Blattränder sind weiß; die äußeren Perianthblätter sind 12 mm lang, 4 mm breit, länglichrund, dem Mittelnerv entlang fleischig, weiß mit hellbraunem Mittelnerv, Blattrand sehr fein gezähnt; die inneren Perianthblätter sind 9 mm lang, 4 mm breit, länglichrund, dem Mittelnerv entlang etwas verdickt, weiter hauchdünn, weiß, Blattrand wellig und fein gezähnt. Die Samenhöhle ist 6 mm breit, 3 mm lang, halbkreisförmig; die Samenanlagen sind wandständig in baumförmig verästelten Bündelchen; die Nektarkammer ist 11 mm lang, 6 mm breit mit wandständigen, der Länge nach gefurchten Nektardrüsen, der obere Teil durch eine ringförmige Verdickung der Rezeptakulumwand etwas enger werdend, darauf stehen 2 Kränze primärer Staubfäden. Diese sind 9 mm lang, weiß, mit 2 mm langen, goldgelben, auf den Griffel gerichteten Staubbeutel. Die sekundären Staubfäden sind in wenigstens 8 Kränzen, die unteren 9 mm lang und auf den Griffel gerichtet, die oberen 3,5 mm lang und mehr an die Rezeptakulumwand anliegend; alle Staubfäden sind weiß; die Staubbeutel sind 1,5 mm lang und goldgelb. Der Griffel ist 32 mm lang, unten 2 mm im Durchmesser, weiter 1 mm, cremeweiß; die 8 Narben sind 4 mm lang, lineal, hellgelb und mit Papillen besetzt.

Die Frucht ist flachrund, 4–4,2 cm im Durchmesser, 2 cm hoch, kahl, violettrot mit purpurnem Fruchtfleisch, sie bricht um die Blütenreste herum an der flachen Seite auf.

Der Same ist helmförmig, 1,7–1,9 mm lang, 0,5 mm breit; die Testa ist glänzend schwarz und mit runden, bis sechseckigen, glatten kleinen Flächen bedeckt, die dem Hilumrand entlang sehr klein sind und an den Punkten, wo sie einander berühren, flache Grübchen haben; der Kamm ist gut sichtbar, das Hilum ist subbasal, oval, 0,5 mm lang, vertieft, Micropyle und Funiculus umfassend, Hilumrand fein gezähnt; Hilumgewebe ockerfarbig, Embryo hakenförmig, Perisperm fehlt, Kotyledons kaum sichtbar.

Standort: Serra do Capibarã im Tal bei Sao Joao de Piauí, Brasilien, in einer Höhe von 430 bis 500 m.

Holotypus in Herbarium Utrecht, Niederlande, unter Nr. H 443.

Pseudopilocereus mucosiflorus *

Buining et Brederoo spec. nov.

Corpus columnare, 2–3 m altum, e basi germinat; rami griseo-virides acumine griseo-azureo 6–7 cm diametuntur; radices ramosae sunt.

Costae 12–13, latae 1–1,2 cm, altae 8 mm, inter se 1,5 cm distantes; areolae rotundae ad subovales 6 mm diametuntur, primo paulum globosae tomento subbrunneo-flavo instructae, deinde magis ovales et atro-griseae, postremo nudaе, 5–7 mm inter se distantes in costa, areolae floriferae floccis lanae albae bombycinae circa 1 cm longis instructae; in plantis adultis areolae novae in acumine et circum id etiam pilos bombycinas circa 1 cm longos habent; spinae in areolis veteribus circa 10 centrales, ad 20 mm longae; circa 15 marginales ad 10 mm longae, omnes atrae, aciculares et rigidae; in areolis novis spinae sufflavae pede paulo atriore sunt, omnes paulo longiores ceteris, spinae novae in acumine flavae ex auro sunt.

Flores late campanuliformes ad 40 mm longi aperti 25 mm lati sunt, nudi, crassiparietales; paries multis cellulis muciferis instructus est; pericarpellum 3 mm longum, 5 mm latum, nudum, subviride est; receptaculum 27 mm longum, latitudine maxima 10 mm, nudum, subviride, squamulis 4 bis 10 mm longis et 2–5 mm latis, carnosus, unguiformibus, viridibus acumine olivaceo-brunneo, secundum parietem receptaculi decurrentibus instructum est; folia perianthii transeuntia 9 mm longa, 4,5 mm lata, ovalia, crassa, carnosae margine tenuissime dentata, interdum desinentia in unguiculum tenue, praeter nervum medium viridia, qui color in acumen transit in olivaceo-brunneo, margine alba; folia perianthii exterioria 12 mm longa, 4 mm lata, ovalia, praeter nervum medium carnosae, margine tenuissime dentata, alba nervo medio subbrunneo; interioria 9 mm longa, 4 mm lata, ovalia, praeter nervum medium paulo crassata, ceterum tenuissima, margine undata tenuisque dentata, alba; caverna seminifera 6 mm lata, 3 mm longa, semiglobosa; ovula parietalia in fasciculis ut arbor ramosis; camera nectarea 11 mm longa, 6 mm lata, glandulis nectareis parietalibus in longitudinem sulcatis instructa est, pars suprema alioquo angustatur crassatione parietis receptaculi anuliformi; in hac crassatione duae coronae staminum primariorum sunt, 9 mm longorum, alborum, antheris 2 mm longis, flavis ex auro, in pistillum directis instructorum; stamina secundaria in minime 8 coronis sunt, infima 9 mm longa et in pistillum directa, suprema 3,5 mm longa magis ad parietem receptaculi adiacentia, omnia alba antheris 1,5 mm longis flavisque ex auro instructa; pistillum 32 mm longum in pede 2 mm diametitur, ceterum 1 mm, cremeo-album est et 8 stigmatibus, 4 mm longis, lineatis, sufflavis, papillatis instructum est.

Fructus applanate globosum 4–4,2 cm diametitur, 2,5 cm altus est, nudus, violaceo-ruber, pulpa purpurea, rumpitur circum reliquias floris in latera plano.

Semen galeriforme 1,7–1,9 mm longum, 0,5 mm latum est, testa nitide nigra loculis rotundis ad sextangularibus, planis, qui praeter marginem hili minimi sunt et in locis ubi contingunt foveolas tenues habent, instructa est; pecten bene discernitur; hilum subbasale ovale est, 0,5 mm longum, depressum; margo hili tenue dentata est micropylam funiculumque continens; textura hili odorea, embryo hamatum est; perispermium deest, cotyledones vix discerni possunt.

Habitat in Serra de Capibarã in convalli ad Sao Joao de Piauí, Brasilia, in altitudine 430–500 m.

Holotypus in Herbario Ultrajecti, Hollandia, sub nr. H 443.

* mucosus = schleimig; florus = was die Blüten betrifft. Die Blütenwand enthält viele Schleimzellen.

A. J. Brederoo
Gilles Steltmanstraat 38 hs
NL-Amsterdam
und

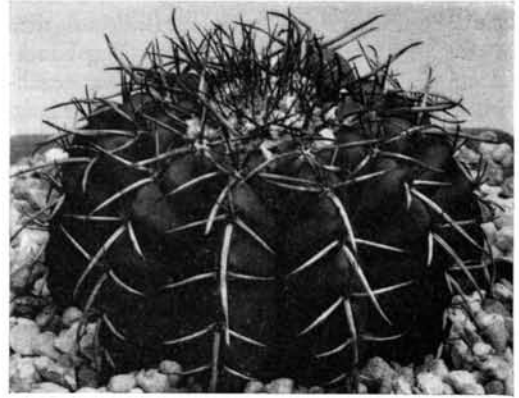
J. Theunissen
Vierschaarstraat 23
NL-Oud-Gastel

Günther Königs

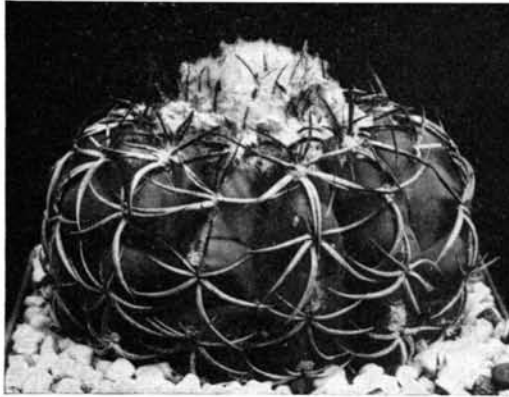
16. *Discocactus magnimammus* Buining et Brederoo
Kakt. and. Sukk. 25: 242–245, November 1974

Pflanze einzeln, flach bis etwas kugelig-rund, 17 cm ϕ , 6–7 cm hoch (ohne Cephalium), glänzend grün, mit rübenartiger Wurzel. Cephalium 3 cm ϕ und 2,5 cm hoch mit hellgräulicher Wolle und vielen braunen Borsten, speziell am Rand entlang, 2–2,5 cm aus der Wolle herausragend. Rippen 16, vertikal verlaufend, zerteilt in ziemlich große Warzen. Stacheln ziemlich stark, hellbraun bis später gräulich. Randstacheln 3–5, bis 12 mm lang. Mittelstachel fehlt. Blüte röhrenförmig, 70 mm lang, ganz geöffnet 50–55 mm breit, kahl, weiß, stark duftend.

Standort: bei Caracol, Mato Grosso, Brasilien,



Zu 17: *Discocactus* spec. (HU 347) *D. insignis*?



Zu 17: *Discocactus placentiformis*

Zu 17: *Discocactus* spec. (HU 232)



in Erde mit vielen Steinen und Glimmer, zwischen Sträuchern und unter niedrigen Bäumen auf 280 m Höhe. Feldnummer: HU 324.

17. *Discocactus placentiformis*

(Lehmann) K. Schumann

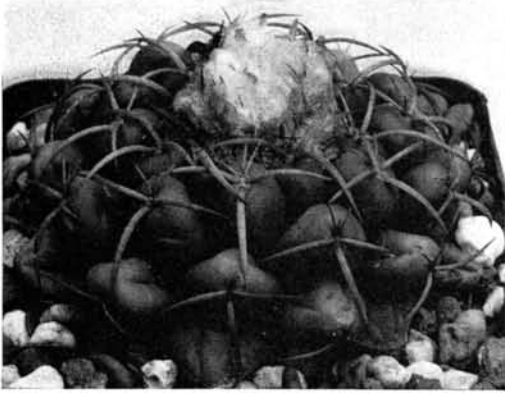
Engler und Prantl, Pflanzenfamilie 3: 190, 1894

Eigentlich ist der Name „placentiformis“ = scheibenförmig, nichtssagend, weil dies schon der Gattungsname aussagt und alle *Discocactus*-arten ziemlich flach sind, mitunter sogar kaum aus der Erde hervortreten.

Die von Pfeiffer 1837 beschriebenen *Discocactus insignis* (Leitart), *D. lehmannii* und *D. linkii* wurden von Schumann in *Discocactus placentiformis* vereinigt, mit der ungenauen Standortbezeichnung: Brasilien.

Davon wesentlich unterschieden ist die Beschreibung von *Discocactus insignis*. Von Buining gesammelte Pflanzen unter dem nom. prov. *Discocactus tricornis* var. *deflexispinus*, HU 347, könnten *Discocactus insignis* sein.

Die Feldnummern: HU 356 und HU 357 sind zumindest verwandt oder aber Formen von *Discocactus placentiformis*. Genaue Untersuchungen des von Buining gesammelten Materials werden wohl mehr Klarheit in diesen Wirrwarr bringen. Inwieweit die Feldnummern HU 232 und HU 232 a auch hierher gehören, wird sich noch herausstellen.



Zu 19: *Discocactus pachytele* (HU 198)

18. *Discocactus patulifolius* Buining et Brederoo
Kakt. and. Sukk. 25: 195–197, September 1974

Pflanze einzeln, flachrund, bis 19 cm ϕ , bis 7 cm hoch (ohne Cephalium), grün; Cephalium 6 cm ϕ , 3,5 cm hoch, mit 2,5 cm langer weißer Wolle und 4 cm langen, braunen Borsten, speziell am Rand entlang. Rippen 19, fast vertical verlaufend, 3 cm breit und 2 cm hoch, mehr oder weniger zerteilt in Warzen von 1,5 cm ϕ , die an der Basis rund sind. Stacheln hellbraun bis bernsteinfarben, später grau, Randstacheln 5, bis 20 mm lang. Mittelstachel fehlt. Blüten röhrenförmig, 70 mm lang, geöffnet 50 mm breit, weiß, stark duftend.

Standort: westlich des Rio Iguatemi und dem Rio Ibarè entlang im Mato Grosso, Brasilien, zwischen kurzen Sträuchern in Lehmsand, auf 300 m Höhe. Feldnummer HU 190.

Von *D. hartmannii*, der südlicher in Paraguay wächst, in wesentlichen Punkten unterschieden.

19. *Discocactus pachytele* Buining et Brederoo
Cact. Succ. J. Amer. 47: 163–166, July–Aug. 1975

Pflanze einzeln, flachrund, bis 22 cm ϕ , 8–9 cm hoch (ohne Cephalium), dunkelgrün. Cephalium 5–6 cm ϕ , 3 cm hoch, mit weißer bis gräulicher Wolle und vielen braunen Borsten, speziell am Rand entlang. Rippen 13–16, vertikal verlaufend, in Höcker aufgeteilt; Stacheln gelblich-braun bis dunkler, Randstacheln 5, bis 32 mm lang, Mittelstachel keine. Blüte 95–110 mm lang, 70 mm breit bei voller Öffnung, kahl, weiß, streng riechend.

Standort: im Nordosten von Aquidauna, Mato Grosso, Brasilien, in 230 m Höhe. Feldnummer HU 198.

20. *Discocactus paranaensis* Backeberg n. n.

Die Cactaceae IV: 2628–2629, 1960

Eine unsichere Art, die angeblich aus Paraná stammen soll. Selbige wurde ohne Blüten, Frucht und Samen beschrieben. Das Foto stammt von O. Voll.

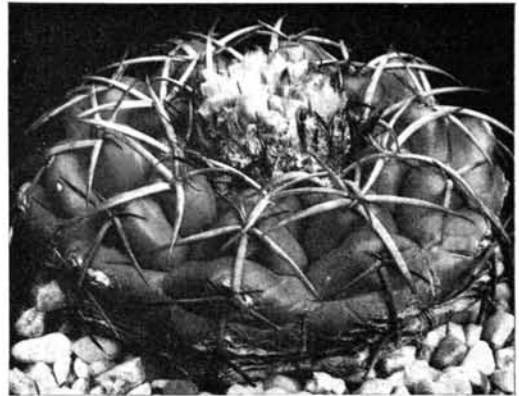
Da von dieser Art kein Material gesammelt und auch kein Typ determiniert wurde, kann diese Art infolge zu geringer Informationen nicht anerkannt werden.

21. *Discocactus rapirhizus* Buining et Brederoo

Ashingtonia 2: 44–47, Nov. 1975

Pflanze einzeln, grün, 11–12 cm ϕ , 4 cm hoch (ohne Cephalium), ziemlich tief im Boden stekend; Cephalium 3 cm ϕ , 1,5 cm hoch, mit weißer Wolle und vielen braunen Borsten, die im Zentrum 1,5 cm und am Rand 2 cm hoch die Wolle überragen. Rippen 10, in Höcker aufgelöst; Stacheln hornfarbig, Randstacheln 5–7, 1 Mittelstachel, Länge 8–15 mm, sonst zwischen 10 und 30 mm. Blüte 48–58 mm lang, 45–50 mm breit bei voller Öffnung, kahl, weiß, außen etwas bräunlich.

Standort: bei Rodoviana, Goiás, Brasilien, auf 800 m Höhe in lehmigem Boden zwischen langem Gras und niedrigen Sträuchern. Feldnummer: HU 200.



Zu 21: *Discocactus rapirhizus* (HU 200)

22. *Discocactus semicanpaniflorus*

Buining et Brederoo

Cact. Succ. J. Amer. 47: 122–125, May–Jun. 1975

Pflanze einzeln, flachrund, bis 15 cm ϕ , 6 cm hoch (ohne Cephalium), graugrün. Cephalium 4–6 cm ϕ , 2 cm hoch, mit cremeweißer Wolle und 2 cm langen braunen Borsten ausschließlich an der Außenkante. Rippen 10, vertikal bis spi-

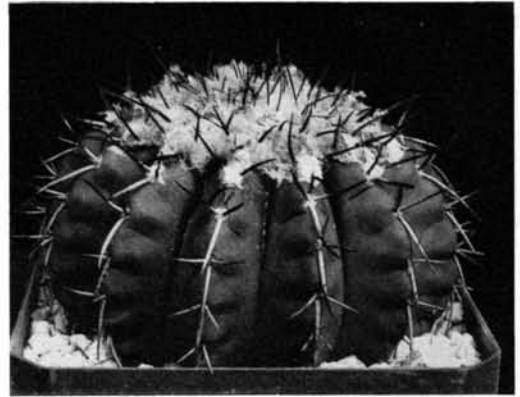
ralig verlaufend, dann in breite Höcker aufgelöst. Stacheln braun bis hornfarben, später dunkler. Randstacheln 5, wovon 3 stärkere nach unten und seitwärts gebogen sind und 2 kleinere an der Oberkante der Areolen. Mittelstacheln keine. Blüte 75 mm lang und 50 mm breit bei voller Öffnung, kahl, weiß, stark riechend. Standort: im Norden von Coxim, Mato Grosso, Brasilien, in hartem, rötlich sandig-lehmigen Grund und feinen Steinen, teilweise unter Gras und kleinen Sträuchern in ca. 350 m Höhe. Feldnummer: HU 198 a.

23. *Discocactus silicicola* Buining et Brederoo
Cact. Succ. J. Amer. 47: 214–217, Sept.–Oct. 1975
Einzeln, flachkugelig bis kugelig, 15 cm ϕ , 5 cm hoch (ohne Cephalium), gräulichgrün. Cephalium relativ schmal, 2,5 cm ϕ und 2 cm hoch, mit weißer Wolle und braunen bis grauen Borsten, die bis 3 cm herausragen, jedoch vorwiegend am Rand. Rippen 10, gerade, in Höcker aufgelöst. Stacheln 3–5 (–6), cremefarben bis später braungrau. 1 Randstachel nach unten, bis 4 cm lang, die seitwärts gerichteten Stacheln (je 2 nach beiden Seiten) bis 2,7 cm lang, bei älteren Pflanzen noch 2 kleine an der Oberkante der Areole. Mittelstachel keine. Blüte bis 70 mm lang und voll geöffnet 35–40 mm ϕ , kahl, weiß, streng riechend.

Standort: Umgebung von Porto Murтинho, Mato Grosso, Brasilien, in Sand und feinen Steinen zwischen Gras und kleinen Sträuchern auf 140 m Höhe. Feldnummer: HU 325.

24. *Discocactus subnudus* Britton et Rose
The Cactaceae III: 217, 1922
Einzeln, Rippen 8–9, abgeflacht, in Höcker zerteilt; fast stachellos, Cephalium klein, mit vielen aufrechten Borsten; Blüte groß. Im Dünen-sand entlang des Küstenstaates Bahia, Brasilien. Weitere Angaben machen Britton und Rose nicht. Dr. Rose versuchte, die von Dr. Löfgren entdeckte Art nachzusammeln, doch ohne Erfolg. Es gibt nur ein Foto von Dr. Löfgren. Auch Buining's Versuch, *D. subnudus* wieder zu finden, schlugen infolge mangelnder Angaben fehl. Vermutlich ist diese Art verschollen.

25. *Discocactus tricornis* Monville
in Pfeiffer, Abb.-Beschr. Cact. 2: T. 28, 1846–1850
Nach O. Voll soll diese Art bei Diamantina, Bahia, Brasilien, vorkommen. Meiner Meinung nach auch eine etwas umstrittene Art, die sehr



Zu 25: *Discocactus tricornis*

oft mit *Discocactus alteolens* verwechselt wurde und noch wird.

Inwieweit Buining's Funde: HU 105, HU 232, HU 232 a und HU 347 (nom. prov. *tricornis* var. *deflexispinus*), mit *tricornis* übereinstimmen, oder aber vielleicht Varietäten davon sind, muß noch untersucht werden. Desweiteren muß noch untersucht werden, ob HU 347 nicht der in: Rümpler, Handb. f. Kaktde., S. 449, 1886, (Fig. 51), beschriebene *Discocactus insignis* ist.

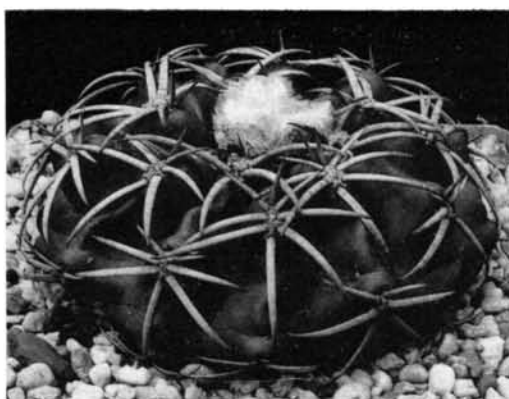
26. *Discocactus zehntneri* Britton et Rose
The Cactaceae III: 218, 1922
Pflanzen klein, 5–7 cm ϕ , fast ganz von weißen Stacheln überdeckt. Cephalium klein, aus langer weicher Wolle und einigen Borsten, oder diese so gut wie fehlend; Blüte nur 3 cm lang, 4 cm breit im Hochstand, weiß. Dr. Zehntner fand diese Art bei Sentocè, Bahia, Brasilien. Britton und Rose bekamen von Dr. Zehntner Material, bildeten diese Art jedoch nicht ab. Auch Buining suchte diese Art, fand sie jedoch nicht wieder.

Weitere Neufunde von Buining, die noch in Bearbeitung sind:

- 27. HU 193 = ssp. von HU 324 (***Discocactus magnimammus***)
- 28. HU 199 = synonym mit HU 198 a
- 29. HU 205 a = ssp. von HU 392 (***Discocactus catingicola***)
- 30. HU 275
- 31. HU bei 275
- 32. HU 356/57, ***Discocactus placentiformis*** Varietät oder Form der Typart?



Zu 34: *Discocactus* spec. (HU 438)



Zu 46: *Discocactus* spec. (W 27)

33. HU 428
34. HU 438
35. HU 438 a
36. HU 440, vielleicht *Discocactus zehntneri*?
37. HU 441, Form von *Discocactus albispinus*?
38. HU 448
39. HU 453, (Chapeau de Guymaraés)
40. HU 455
41. HU 457, vielleicht *Discocactus boliviensis*?
42. HU 461, nach vorliegenden Pflanzen wohl einer der größten Discokakteen. Pflanzen bis 30 cm ϕ .
43. HU ?, spec. von Juciara, verwandt mit HU 453.
- 44./45. KK 1126 und KK 1127, Herkunft Uhlig.
46. W 27, Herkunft Uhlig, von Warras gesammelt. Fundort unbekannt. Kommt in die Nähe von *Discocactus cephaliaciculosus* HU 430/31.
- 47.–49. spec. de Crominia, Rio Aqua Limpa und Rio Vermelha, Goias, Brasilien. Bis jetzt unbestimmbare Arten.

Zu 36: *Discocactus* spec. (HU 440)



Zusammenfassung und Schlußbetrachtung

Ich möchte mit meiner Liste der Arten und Namen, die sicherlich nicht einem Gattungsschlüssel gleichkommt und auch vielleicht nicht vollständig ist, nicht nur den derzeitigen Umfang der Gattung aufzeigen, sondern auch auf ihren Formenreichtum hinweisen.

Es ist zu wünschen, daß man der Variabilität Rechnung trägt und unnötige Benennungen vermeidet.

Veränderungen und Ergänzungen werden in Nachträgen veröffentlicht. Leider ist es aus Platzmangel nicht möglich, alle vorhandenen Aufnahmen in diese Arbeit einzuflechten. Vielleicht helfen aber auch schon die verwendeten Aufnahmen etwas weiter.

Über meine Kulturerfahrungen mit Import- und Kulturpflanzen werde ich zu einem späteren Zeitpunkt berichten.

Literatur:

- Britton and Rose, The Cactaceae, Vol. III, S. 216–20, 1920.
 Curt Backeberg, Die Cactaceae, Band IV, S. 2619–2629, 1960.
 H. Krainz, Die Kakteen, Frank'sche Verlagshandlung.
 A. F. H. Buining, *Discocactus* in Brasilien, IOS Bulletin, Vol. III, Nr. 3, Januar 1974.

Fotos: Busch

Günther Königs
 Hammersteinstr. 21
 D-4150 Krefeld

WIR EMPFEHLEN:

Echinocereus blankii (POSELGER) PALMER

Hanne Wiedenmann

Es brauchte einige Jahre bis wir uns aneinander gewöhnt hatten.

Es ist schon so: Er sieht gar nicht „schön“, in den Augen vieler Leute sogar ausgesprochen häßlich aus, mein *Echinocereus*. Aber zielstrebig hat er letztes Jahr durch überreiche Blüte die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, denn die Jahre vorher wurde er nicht allzuviel beachtet. Angepriesen wurde er mir unter der Bezeichnung „*Echinocereus scheeri*“, von einer Gärtnerei, schon vor Jahren, wegen der besonders schönen Blüten. Leider hat er die dort angesetzten Knospen nicht erblühen lassen, er wollte sich erst an mich und an meine „Pflegethoden“ gewöhnen. Im ersten Pflegejahr führte er ein recht kümmerliches Dasein im viel zu kleinen Topf der Gärtnerei, und die Pflanze sah

ziemlich „schlapp“ aus. Im nächsten Jahr wurde er in einen geräumigeren Topf umgepflanzt und auch freudig gegossen. Erfolg: Die einzelnen Triebe wurden „fast grün“, drall voll und einer platzte schließlich auf; das war zuviel des Wassers! Im nächsten Jahr also mußte ich sparsamer gießen!

Inzwischen hatte ich gelernt, daß „grüne“ Echinocereen im Sommer im Garten an einem sonnigen Platz sich am wohlsten fühlen, dort auch sehr gut gedeihen und bis zum Einbruch der ersten Fröste – aber vor Nässe geschützt – stehen bleiben können. Das war mir sehr willkommen, denn meinen Platz unter Glas mußte ich allmählich immer mehr einteilen und der *Echinocereus* brachte immer mehr Neutriebe, verzweigte sich sehr, er wurde „voluminös“.

Foto: Rolf Wiedenmann



Überwintern mußte er leidlich hell in der Waschküche (etwa 5–12 °C), und er brauchte allmählich schon den Platz von mindestens 4 Mammillarien.

Im Frühjahr – jetzt schon wieder am Südfenster unserer Wohnung – zeigte er eine Knospe, ich goß ein wenig, es kam ein Wettersturz dazu und aus war die Hoffnung auf Blüte (obwohl das Zimmer gut beheizt war)!

„Echinocereen sollen nach der Überwinterung im Frühjahr erst gegossen werden, wenn die angesetzten Knospen schon sehr groß sind, sonst fallen diese ab...“ wurde mir nachher gesagt, „die Pflanze kann solange ruhig ganz faltig aussehen“.

Im nächsten Jahr konnte er eine von drei angesetzten Blüten entfalten: Dunkellila mit grünem Stempel, 6 cm im Durchmesser und 5 Tage blühend. Ein Fachmann sagte mir dann den richtigen Namen: *Echinocereus blankii*

Vergangenen Winter ermöglichte ich dann eine Überwinterung im hellen Glaskasten in unserem Garten bei mindestens 4 °C; der *Echinocereus blankii* hatte sich an meine „Pflege“ gewöhnt, und er wurde auch nicht gegossen, als ich im zeitigen Frühjahr 11 Knospenansätze entdeckte. Diese brauchten zwar beängstigend lange, aber

im Sommer war er mit einem Male gleichzeitig mit zehn, diesmal hell-dunkel-lila gestreiften Blüten geschmückt. Von der „häßlichen“ Pflanze war fast gar nichts mehr zu sehen. Da hatten selbst Laien volles Verständnis für meine Kakteenliebhaberei.



Hanne Wiedenmann
Seracher Straße 185
D-7300 Esslingen

Alle Pflanzen werden mineralisch ernährt

Die von Mensch und Tier nutzbaren pflanzlichen Nährstoffe, wie beispielsweise die Stärke im Getreidekorn, die Fette und Proteine in Samen oder die Vitamine und Eiweiße in Gemüse und Obst, sind ihrer Natur nach unverändert, ob sie nun mit oder ohne mineralische Düngung erzeugt wurden. Auch wenn man die Pflanzen ausschließlich mit organischen Düngern (z. B. Mist, Jauche, Kompost, Gründüngung, Gülle) düngt, werden sie anorganisch, also mineralisch ernährt. Die in den organischen Düngern vorhandenen Pflanzennährstoffe müssen erst mineralisiert, d. h. in eine für die Pflanze aufnehmbare und nutzbare Form umgewandelt werden. Man kann deshalb Pflanzen mit organischen Düngemitteln zwar düngen, aber nicht mit organischen Stoffen ernähren.

Diese Feststellung des Gießener Pflanzenphysiologen Prof. Dr. K. Mengel entspricht auch der eigentlichen Funktion der höheren Pflanze im gesamten Ablauf der Natur. Die höhere Pflanze transferiert mit Hilfe der Lichtenergie anorganische Stoffe aus dem Bereich der unbelebten Natur in den biologischen Bereich. Auf diese Aufgabe hat sie sich seit Millionen von Jahren ausgerichtet. Andererseits kann man jedoch mit der Düngung, ob mineralisch oder organisch, das Verhältnis an einzelnen pflanzlichen Inhaltsstoffen verschieben. So ist es beispielsweise möglich, mit einer späten Stickstoffdüngung zu Getreide den Eiweißgehalt im Getreidekorn auf Kosten des Stärkegehalts zu erhöhen.

Diese Zusammenhänge zwischen Düngung und Witterungsfaktoren einerseits und physiologisch wichtigen pflanzlichen Inhaltsstoffen andererseits sind im letzten Jahrzehnt von der Agrikulturchemie und der Agrarbiologie detailliert untersucht worden. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden wertvolle Hilfen bei der Produktion von Nahrungsmitteln mit hohem Nährwert und dienen damit auch der Gesunderhaltung von Mensch und Tier.

lufa

Ein Kakteenbuch aus der Vor - Schumann - Zeit

Z. Prajer und H. Friedrich

Bücher über Kakteen und die Kakteenzucht vor 1890 sind große Seltenheiten. England, Frankreich und Deutschland hatten im 19. Jahrhundert gute Fachleute sowie Liebhaber und Besitzer großer Sammlungen aufzuweisen. De Candolle, Lemaire und Coulter in Frankreich, Harworth in England, Salm-Dyck, Pfeiffer, Rümpler, Link und Otto in Deutschland sind bekannte Autoren jener Zeit. Gelesen werden sie in unserer Zeit freilich kaum mehr, denn die Originalwerke sind fast nicht erhältlich. Neudrucke wären höchst erwünscht, vermutlich auch lohnend, doch hat sich bisher noch kein Verlag dazu entschlossen. Eine zusammenfassende Darstellung dieser älteren Spezialliteratur wäre auch erst noch zu schreiben.

Daß es aus dieser Zeit ein Kakteenbuch in polnischer Sprache gibt, ist nur einigen Fachkundigen in Polen, sonst aber kaum bekannt. Das 1882 in Warschau gedruckte Buch „Rodzina Kaktusów“ von Józef Berger ist nur noch in zwei Exemplaren nachweisbar. Wir meinen aber, daß es aus mehreren Gründen wert ist, der Vergessenheit entrissen zu werden.

Der Inhalt des 233 Seiten starken Werkes ist ganz ähnlich aufgebaut, wie viele modernen Kakteenbücher: Einleitung – Über den Nutzen der Kakteen – Allgemeine Beschreibung – Gliederung der Familie nach dem System von Salm-Dyck – Gattungsmerkmale – Erklärung der Abkürzungen der Autorennamen.

Der Hauptteil I bringt die 20 Gattungen der Kakteen in kurzer Beschreibung und Abbildung je eines Vertreters. Diese 20 Gattungen sind: *Melocactus*, *Mamillaria*, *Pelecypora*, *Anhalonium*, *Leuchtenbergia*, *Discocactus*, *Echinocactus*, *Pilocereus*, *Cereus*, *Echinocereus*, *Echinopsis*, *Phyllocactus*, *Disicocactus* (sic!), *Epiphylum*, *Rhipsalis*, *Pfeiffera*, *Lepismium*, *Nopalea*, *Opuntia* und *Pereskia*. Im Text und Register werden darüber hinaus noch die Gattungsamen *Astrophytum*, *Gymnocalycium*, *Hariota* und *Malacocarpus* erwähnt. Gruppirt sind diese 20



(24) Genera in die zwei De Candoll'schen Abteilungen *Cactae tubulosae* und *Cactae rotatae*, erstere mit 5 und letztere mit 3 Stämmen. Kleine Ergänzungen des Systems nach Neuerungen von Labouret und von Engelmann beweisen die Sachkenntnis und Belesenheit des Autors, die sich aber besonders auch in der alphabetischen Anführung von 1.395 (!) lateinischen Artnamen kundtun.

Im Hauptteil II gibt Berger eine sehr komplette und vernünftige Anleitung zur Kakteenzucht: Erde – Gießen und Sprühen – Umpflanzen – Lockern der Erde, Säubern, Aufbinden und Beschneiden – Sommer- und Winterpflege – Vermehrung durch Aussaat, Stecklinge, Ableger, Warzen- und Blattstecklinge – Pfropfen, *formae cristatae* und *monstrosae* – künstliche Blütenbestäubung und Vermeidung von Hybridisierungen – Mittel zur Anregung der Blühwilligkeit – Pflege von Importen – Krankheiten und Heilmethoden – Schädlinge – Verpacken und Transport – Geräte und Werkzeuge zur Kakteenpflege. Schon diese Inhaltsangabe beweist wohl die Reichhaltigkeit der Kulturanweisungen, die jedem modernen Fachbuch angemessen

wären. Trotz zeitbedingter Unvollkommenheiten tritt die vorzügliche Beobachtungsgabe des Autors gelegentlich überraschend hervor. So warnt er vor der damals allgemein empfohlenen Zugabe von Kalk zum Substrat, da dieser häufiger schadet als nützt. (Es dauerte dann 70 „kalkreiche“ Jahre bis Buxbaum dieselbe Erfahrung wieder publizierte!)

In einem Schlußwort bespricht der Autor die bedeutendsten Kakteensammlungen und Spezialfirmen seiner Zeit. Von den ca. 700 großen Sammlungen lag die Hälfte in Deutschland, meist in Privatbesitz. In Warschau gab es 5 größere Sammlungen. Von Firmen werden genannt: Sencke in Leipzig, F. A. Haage sowie Haage & Schmidt in Erfurt, Hildmann in Berlin, Cels, Landry sen. und Landry jun. in Paris, Dumenil in Le Havre, Monville in Rouen, de Smet und J. Verschaffelt (als Importeure aus Amerika) in Gent.

Wer war nun dieser vorzügliche Kakteenkenner und Buchautor Józef Berger? Man weiß leider auch in polnischen Fachkreisen nicht mehr, als er selbst bescheiden im Text vermerkt: ein Buch-

drucker in Warschau, der sich viele Jahre mit Kakteen befaßte und dann dieses Buch schrieb. Und von wem stammen die köstlichen Holzschnitte, die das Werk illustrieren? Darüber ist überhaupt nichts bekannt. Vielleicht kann man daraus, daß der Autor den Namen des Illustrators nicht nennt, den Schluß ziehen, daß er selbst der Künstler ist. Alles in allem sind Józef Berger und sein Buch höchst bemerkenswerte Zeugen der ersten Blütezeit der Kakteenliebhaberei, welche nicht länger unbeachtet bleiben sollten!

Dr. Z. Prajer
ul. Wilenska 1
PL-80 215 Gdąnsk

Dr. H. Friedrich
Osteräcker 38
A-6161 Natters



Lepismium commune.



Echinopsis Pentlandii.

Kakteen und andere Sukkulenten in Heim und Wildnis

Edgar und Brian Lamb / Verlag J. Neumann-Neudamm 1977
In die deutsche Sprache übertragen und bearbeitet von Dr. Eva-Maria Stange. Erste Gesamtausgabe der beiden Originaltitel „Pocket Encyclopaedia of Cacti in Colour including other Succulents“ und „Colourful Cacti and other Succulents of the Deserts“ / Blandford Press Ltd. Hand- und Sachbuch mit 456 Seiten, 466 Farbbildern, 31 Zeichnungen und 5 Standortkarten in s./w. Format: 13x19 cm, Lederimitationseinband, 4-farbiger Schutzumschlag. Preis: DM 32,-. Erhältlich im Buchhandel (s. auch Inseratenteil).

Die ungewöhnliche Fülle der Farbbilder und der illustrativen Grafik macht allein ein gutes Drittel dieser Ausgabe aus. Diese „Bildersprache“ vermittelt optimal viele Erkennungs- und Unterscheidungshilfen, die bei Pflanzenliebhabern immer sehr willkommen sind. Sie fördern das Verständnis und erweitern die Erfahrungsbereiche bei Anfängern und Erfahrenen. Die Texte bieten theoretisches und praktisches Grundwissen, ausführliche Anleitungen und Tipps für die Pflege, Anzucht, Vermehrung, Pfropftechnik, Schädlingsbekämpfung, Pflegekalender u. v. a. m. Insgesamt werden hier etwa 410 verschiedene Arten, Varietäten und Formen fein übersichtlich geordnet vor – und gegenübergestellt. Dazu gesagt: In einem handlichen Format.

Die Informationsbreite des Autorenteam (Vater und Sohn) Lamb resultiert aus einer lebenslangen Praxis in eigener Sammlung mit rund 9 000 Spezies von Kakteen und anderen Sukkulenten der „Exotic Collection“ in Worthing / Südeuropa.

Auch die Kenntnisse über die Wildstandorte wurden von ihnen selbst mühsam gesammelt. Mit Lamb's nicht-alltäglichen Erfahrungswerten werden viele Zusammenhänge und weitreichend Gegensätzliches nun klar und allgemeinverständlich. Dem Verlag ist insbesondere zu danken, daß abweichende Namensgebungen der Lamb's, unsere Leser hier – nicht irritieren werden. Die Zusammenfassung von zwei „Bestsellern“ der internationalen Kakteen- und Sukkulenten-Literatur bereichert das hierzulande gar nicht allzu üppige Angebot in erfreulicher Weise.

Ref.: Helmut Broogh

350 Zimmerpflanzen in Farbe

Rob Herwig, übersetzt von Otto Hahn. 190 Seiten, 350 Farbfotos, Format 20x24 cm, laminiertes Einband, Preis DM 28,- (S 220,-; Fr 31.70).

BLV Verlagsgesellschaft München Bern Wien

In klarer Zuordnung von Text und Bild wird in diesem neuen BLV-Buch von Rob Herwig ein großes Pflanzen-Sortiment (auch Kakteen) für den Zimmergärtner vorgestellt. Mit 350 farbigen Fotos reicht die Auswahl von bekannten, für jeden Anfänger geeigneten Arten bis zu anspruchsvollen Gewächsen, für deren erfolgreiche Pflege man schon einige Erfahrungen braucht. Die Vorstellung der Pflanzengattungen erfolgt alphabetisch nach den botanischen Namen. Damit die Angaben über Wachstumsbedingungen leichter aufgefunden werden können, wurden die Ansprüche der Pflanzen an Licht, Temperatur, Wasser, Luftfeuchtigkeit und Erdzusammensetzung am Schluß jeder Pflanzenbeschreibung noch einmal zusammengefaßt und mit Hilfe von Symbolen dargestellt. Fragen nach der sinnvollen Kombination verschiedener Pflanzenarten werden im Anhang des Buches beantwortet.

In der Einleitung werden Grundlagen der Zimmerpflanzenpflege, unterstützt mit 37 farbigen Fotos vermittelt, außerdem wertvolle Anregungen für die Verwendung von Pflanzen im Rahmen der Wohnraumgestaltung gegeben. Auch das Thema „Pflanzen im Büro“ wurde nicht vergessen.

Das Buch „350 Zimmerpflanzen in Farbe“ bietet sowohl dem Pflanzenliebhaber als auch dem Fachmann alles an Information, was er benötigt. Eine gelungene Kombination von Text und Bild mit hervorragenden, bestechend schönen Farbfotos von der ersten bis zur letzten Seite.

W. Rausch beschreibt *Rebutia zecheri* spec. nov. – F. Noltee bespricht in seiner 2. Folge von: „Interessante und wenig bekannte Sukkulenten in Äthiopien *Adenia venenata* und *Euphorbia nigripina*. – Th. Neutelings bringt wieder eine Folge von: „Von Monat zu Monat“. – J. C. van Keppel's 3. Folge „Echeveria, Geschichte und Nomenklatur“, zeigt in Wort und Bild: *E. australis*, *E. elegans*, *E. simulans*, *E. subalpina*, *E. goldmannii*, *E. gigantea*, *E. lutea*, *E. holwayi* und *E. chihuahuensis*.
J. A. Janse bespricht *Echinocactus grusonii* c. v. L. J. van Veen. Gemeint ist die fast stachellose Form des Typus. – Desweiteren bringt er die 2. Folge der Beschreibung der botanischen Entwicklung von Ostafrika. – O. van Soldt sr. beschreibt unter dem Untertitel: „Vom häßlichen Entleien, das ein schöner Schwan wurde“, *Ceropegia stapeliaeformis*. – *Mesembryanthemaceae*, 3. Folge von F. Noltee.

Ref.: Günther Königs

Succulenta Nr. 3 - März 1977

J. C. van Keppel referiert in seiner 4. Folge „Echeveria“ wiederum über Geschichte und Nomenklatur der Gattung. – F. Ritter bringt einige Neubeschreibungen der Gattung *Rebutia*. Ausführlichere Angaben und Bilder sollen in seinem 4bändigen Werk erscheinen, welches in Kürze herausgegeben werden soll. – J. L. den Boef bespricht *Krainzia longiflora* und *guelzowiana*. – Th. Neutelings bringt wiederum in seiner Folge: „Von Monat zu Monat“ eine Reihe Mammillarien aus seiner Sammlung. – J. A. Janse stellt *Agave ellemeiana* in Wort und Bild vor.

Unter der Rubrik: „Für Anfänger (?)“ referiert C. Wouw über die Kultur und Überwinterung von Fettpflanzen. – J. A. Janse bespricht die Gattung *Hechtia* (*Bromeliaceae*) in Wort und Bild. – S. Kooy jr. bringt eine weitere Folge seiner Serie: „Ungeziefer im Gewächshaus“. Diesmal über die *Sciara*-fliege und Wurzelläuse. – In: *Mesembryanthemaceae* – III, bespricht F. Noltee diesmal die Bodenverhältnisse an den Standorten.

Ref.: Günther Königs

The Cactus and Succulent Journal of Great Britain Vol. 39, Nr. 2, Mai 1977

Jan G. Bruhn beschreibt die Arbeiten von drei Forschern, die Ende des 19. Jahrhunderts die *Lophophora*-Alkaloide untersucht haben. R. B. Ivimey-Cook behandelt ausführlich das Spezies-Konzept im Rahmen der heutigen Erkenntnisse. – Geoff Swales befaßt sich seit Jahren mit dem Genus *Gymnoclycium* und schlägt nun eine Neugruppierung auf Grund seiner Beobachtungen vor (mit Abb., Schema und Literaturhinweis).

D. R. Hunt führt den 1. Teil seiner Serie: „Schumann und Buxbaum recompiled“, mit Emendierungen und neuen Arten, die seine Klassifikation von 1971 ergänzen sollen. – Derselbe Autor schildert die großen Neu-Anlagen im Bot. Gart. Kew, insbesondere diejenigen für die Sukkulenten. – Andere Kurzbeiträge sind besonders auf den Kakteenfreund gezielt, der Glashausbewerter werden will: das Ehepaar Madams bespricht verschiedene in dieser Hinsicht aus einer langen Erfahrung, und Roy Mottram findet, daß bei geeigneten Vorbeugungsmaßnahmen ein Schattieren – wenigstens in Großbritannien – nicht zu empfehlen ist. – Ein Jahreskalender für Gewächshauspflege ist das Motiv einer neuen Serie von Jackie Panter.

Ref.: Lois Glass

„Kunterbunte Blumenwelt“

Der neue Herbst-Katalog 1977 von Gärtner Pötschke ist erschienen und bringt wieder eine Menge Neues für den Garten:

Blumenzwiebeln für den Garten und fürs Fenster, Stauden, immergrüne Nadelhölzer, Rhododendron und Azaleen, Ziersträucher, Rosen, Beerensträucher und Erdbeerpflanzen sowie die wichtigsten Gartengeräte für den Herbst.

Der Katalog wird kostenlos und portofrei zugesandt durch

Gärtner Pötschke
Postfach 2220
4044 Kaarst 2



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Sitz: Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Telefon 05031 / 71772

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 0661 / 76767

Schriftführer: Karl-Franz Dütiné
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 06182 / 25053
b. Herlitze

Schatzmeister: Manfred Wald
Seeburgstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 07231 / 64202

Beisitzer:
Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Balzhausen,
Post Grafenhausen, Telefon 07748 / 210

Erich Haugg, Blumenstraße 1, 8260 Allmühldorf,
Telefon 08631 / 7880

Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postcheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:

Postcheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751-851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 8,-

Zentrale Mitgliedererfassung: Frau Ursula Bergau,
Dr. Helmut-Junghans-Straße 81, 7230 Schramberg 11,
Telefon 07422 / 8673

Raum Stuttgart

Unsere Mitglieder treffen sich bei den Veranstaltungen der VKW in Stuttgart, Hotel „Schützenhaus“, Burgstallstraße 99, Donnerstag, 8. 9. 1977, 20.00 Uhr. Herr Umgelter, Landesanstalt für Pflanzenschutz, Stuttgart: „Pflanzenschädlinge und ihre Bekämpfung“. (Vortag und Diskussion.)

Samstag, 24. 9. 1977, 19.00 Uhr, Herr Freudenberger, Bad Rappenau: „Mammillarien“ (Dia-Vortrag).

Donnerstag, den 13. 10. 1977, 20.00 Uhr, Herr Dr. Gröner, Stuttgart: „Kulturerfahrung unter XT-Stegdoppelplatten“ (Vortrag).

Samstag, 29. 10. 1977, Ausflug zum Botanischen Garten Heidelberg. Abfahrt 7.30 Uhr am Schloßplatz Stuttgart vor der Dresdner Bank. Besuch des Botanischen Gartens bis gegen 12.30 Uhr. Dann Picknick im Bus (bitte Vesper mitbringen). Nach einer schönen Fahrt durch den Odenwald mit Stop in Michelstadt, Besuch der Gärtnerei Andreae in Otzberg-Lengfeld. Auf der Rückfahrt Abendessen und gemütliches Beisammensein in Bad Wimpfen. Fahrpreis: DM 20,-.

Donnerstag, 10. 11. 1977, 20.00 Uhr, Herr Brückner: „Kunstlicht in der Kakteenpflege“. (Dia-Vortrag über die richtige Wahl der Leuchtstoffröhren bei Zusatzbeleuchtung und Überwinterung.)

Samstag, 26. 11. 1977, 19.00 Uhr, Herr Prof. Rauh, Heidelberg: „Madagaskar“ (Dia-Vortrag).

Donnerstag, den 8. 12. 1977, 20.00 Uhr: „Dia-Wettbewerb“.

Nachbestellung von KuaS-Jahrgängen

Jahrgang 1975 der KuaS ist vergriffen und kann nicht mehr nachgeliefert werden.

Berichtigung zum OG-Verzeichnis

OG Pforzheim: Treffpunkt ist die Gaststätte „Arlinger“, Arlinger Straße 49, 7530 Pforzheim.

OG Bergstraße: Stellvertreter: Engelbert Schäfer, Im Brühl 8, 6944 Hemsbach, Telefon 06201 / 73966.

OG Mittelrhein: Vorsitzender: Rolf Rudolf, Isenburgstr. 5, 5400 Koblenz, Telefon 0261 / 21928.

Gründung der Gebietsgruppe „Kakteenfreunde Osthessen“ in Fulda

In Anwesenheit von 36 Kakteenfreunden und Gästen wurde am 7. 7. 1977 obenbenannte Gebietsgruppe der DKG gegründet.

1. Vorsitzender: Dr. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 0661 / 76767

2. Vorsitzender: Helmut Schanz
Am Riedrain 11, 6411 Künzell, Tel. 0661 / 42144

Schriftführer und Kassenwart: Frau Dr. Mara Walter
Gneisenaustr. 7, 6400 Fulda, Tel. 0661 / 72540

Treffen: Jeden 1. Donnerstag im Monat im Hotel Christinenhof, Georg-Stieler-Straße 1, 6411 Künzell.

OG Ingelheim

Die Ortsgruppe Ingelheim hatte seit ihrer Gründung im Oktober 1976 nur eine provisorische Leitung, bestehend aus Herrn Wagner und Herrn Gertel. Am Freitag, 24. 6. 1977 hatten wir unsere erste ordentliche Jahreshauptversammlung, in welcher auch ein Vorstand gewählt wurde. Der Vorstand der OG Ingelheim setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Willi Gertel
Rheinstraße 46, Telefon 06132 / 7401, 6507 Ingelheim

2. Vorsitzender: Fritz Winkelmann
Grundstr. 38, Telefon 06032 / 2796, 6507 Ingelheim

Kassierer: Robert Emrath
Rheinstraße 34, 6507 Ingelheim

Beisitzer: Bettina Quellmalz-Droste
Brüder-Grimm-Straße 61, 6507 Ingelheim
Günther Stegmann, Aufhofstr. 53, 6507 Ingelheim

Dieser Vorstand ist bis Januar 1979 gewählt und wird jeweils bei der Jahreshauptversammlung in jedem Jahr neugewählt. Termin für unsere Zusammenkünfte bleibt der **letzte Freitag im Monat in der Volkshochschule, Nanssenhaus um 20.00 Uhr.**

Ortsgruppe Münster-Münsterland

Ab Oktober 1977 treffen sich die Mitglieder der OG wie gewohnt am 1. Montag eines jeden Monats um 20.00 Uhr in der Gaststätte „Ratskeller“, Prinzipalmarkt 8, 4400 Münster. Parkmöglichkeit: Domplatz.

Horst Berk (Tel. 0251 / 284 80)

Gründung einer OG Idar-Oberstein steht bevor

Es ist eine bekannte Tatsache, daß von fast 6000 DKG-Mitgliedern nur knapp ein Drittel in Ortsgruppen organisiert sind. Natürlich ist dies bedauerlich, aber die Mehrheit der betroffenen Mitglieder ist aus räumlichen, zeitlichen und anderen teils schwerwiegenden Gründen nicht bereit, einer Ortsgruppe beizutreten. Oftmals findet sich niemand, der die Initiative ergreift, eine Ortsgruppe zu gründen. Die Vorteile einer aktiven Ortsgruppe sind unbestritten und bedürfen im Grunde keiner Erklärung. Daran ändern auch die überall anzutreffenden Individualisten nichts! – Als Mitglieder der OG Nahe haben die Kakteenfreunde aus Idar-Oberstein und Umgebung gelegentlich den Weg nach Langenlonsheim zu den monatlichen OG-Treffen angetreten. Abgesehen von der fast einstündigen Fahrt im Sommer war eine Anreise im Winter kaum noch zu verantworten. Bereits im vergangenen Jahr ergriff Herr Dopp aus Langenlonsheim die Initiative, in Idar-Oberstein eine OG zu gründen. Doch die Teilnehmerzahl an einem dort abgehaltenen Dia-Vortrag war gering. Am 23. Juli 1977 hielt Herr Dopp, der Vorsitzende der OG Nahe, erneut in Idar-Oberstein einen Dia-Vortrag und konnte nicht nur gesteigertes Interesse, sondern auch vier Beitritte mitnehmen.

Ein besonderer Dank gebührt Herrn Schelper, der für beide Vorträge die Organisation übernahm. Es bleibt zu hoffen, daß im Laufe der nächsten Monate regelmäßige Treffen der Kakteenfreunde in Idar-Oberstein stattfinden, die zu einer aktiven Ortsgruppe führen können. Das nächste Treffen ist am 24. September 1977 um 19 Uhr im Gasthaus „Zum Schliefer“, Idar-Oberstein 2, Jenaer Straße.

Holger Dopp

Pflanzen- und -Verkaufsbörse in Osnabrück

Am Samstag, den 1. 10. 1977, findet in Osnabrück im städt. Berufsschulzentrum, Natrufer Str. 50, in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr eine Pflanzen- und -Verkaufsbörse statt. Es handelt sich hierbei um eine gemeinsame Aktion der Ortsgruppen Osnabrück, Münster und Westfalen-Lippe, zu der alle Kakteenfreunde, aber auch Nichtmitglieder und Händler herzlich eingeladen sind. Es handelt sich um die erste Veranstaltung dieser Art und die genannten Ortsgruppen werden durch ein reichhaltiges und vielschichtiges Angebot bemüht sein, den unterschiedlichen Ansprüchen des erwarteten Besucherkreises gerecht zu werden.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Siegfried Rodenheber, Wörthstraße 13, 4500 Osnabrück oder Rudi Bolduan, Hauptstraße 28, Hasbergen-Gaste, Tel. 05405 / 19 78.

Rhein-Main-Neckar-Gebietstagung

Wer es trotz reichlicher Publizierung noch nicht wissen sollte: Die Gebietstagung der Kakteenfreunde Rhein-Main-Neckar wird in diesem Jahr in der Stadthalle Hanau am Main durchgeführt.

Vom 10.–11. 9. 1977 werden gute Dia-Vorträge von bekannten Kakteenkennern gezeigt. Gleichzeitig findet eine große Verkaufsausstellung statt. Hier kann man preisgünstig erlesene Kakteen und Kakteenzubehör erwerben. Weiterhin ist eine Detailsausstellung, gestaltet vom Palmengarten Frankfurt, den Kakteenfreunden Hanau sowie den Orchideen- und Ikebanafreunden Frankfurt, zu besichtigen.

Es ist eine gute Gelegenheit, neue Kakteenfreundschaften zu schließen und auszubauen.

Im übrigen verweise ich auf die Veröffentlichung in der KuaS vom Monat Juli 1977.

Wir wünschen unseren Gästen eine gute Anreise und einen netten Aufenthalt in Hanau am Main.

Ortsgruppe Hanau am Main
Karl-Franz Dutiné
1. Vorsitzender

Arbeitskreis für Mammillarienfreunde

Am 4. und 5. Juni 1977 (siehe GN April und Mai 1977) fand in Münster/Westfalen das 1. Treffen der Mammillarienfreunde statt. Aus nah und fern, unter anderem aus Hamburg, Berlin, Karlsruhe und dem benachbarten Holland, nahmen über 80 Liebhaber dieser Pflanzengruppe teil, um als festen Bestandteil dieser Tagung einen vorzüglichen Vortrag über Mammillarien von Herrn Reppenhausen aus St. Veit zu sehen und zu hören. Es war ein ganz vorzüglicher Vortrag, geprägt von guten Ortskenntnissen und Standortaufnahmen. Es wurde spät an diesem 4. 6. 1977 und – trotz der Enge im Versammlungsraum – wohl für jeden ein Erlebnis. Am Tage darauf, also am 5. 6. 1977, wurde in kleinerem Kreis der Wunsch laut, einen „Arbeitskreis für Mammillarienfreunde“ zu bilden. Durch ein Tagungsprotokoll wurde der Unterzeichner beauftragt, umgehend hierfür die erforderlichen Schritte einzuleiten. Mit diesem Wunsch gingen die Teilnehmer am 1. Treffen der Mammillarienfreunde gegen Mittag auseinander, nachdem zuvor noch ein Dia-Vortrag von Herrn Pillar zu sehen war. Es war – so viele Stimmen – eine gelungene Veranstaltung und an dieser Stelle sei den beiden Referenten, Herrn Reppenhausen/St. Veit und Herrn Pillar/Osnabrück für die Vorträge gedankt.

Bereits am 9. Juli 1977 hatte der Unterzeichner zur Gründungsversammlung nach Münster/Westfalen eingeladen. Wiederum aus nah und fern reisten die Interessenten an, die unter anderem eine Satzung erstellten und beschlossen, sowie sich mit speziellen Fragen der Mitgliedschaft im „Arbeitskreis für Mammillarienfreunde“ beschäftigten. Regelmäßig soll ein Mitteilungsblatt erscheinen, dessen Inhalt schließlich dieser Pflanzengruppe vorbehalten bleiben wird. Weitere Einzelheiten können Interessenten – gegen Rückporto – bei Horst Berk, Marientalstr. 70/72, 4400 Münster, erhalten.

Horst Berk

Kakteenfreunde in Berlin

Der Slogan „Berlin ist eine Reise wert“ ist unvollständig, wenn nicht gleichzeitig an Kakteen und an die Stammgruppe Berlin der DKG gedacht wird. Meine Frau und ich machten bereits zum xten Mal Urlaub in der ehemaligen Reichshauptstadt und stets war es ein besonderes Ereignis. Von den vielen Sehenswürdigkeiten in West- und Ost-Berlin einmal abgesehen, besteht in West-Berlin – an die Vorkriegstradition anknüpfend – eine gutfunktionierende Ortsgruppe (Stammgruppe der DKG) und einmalig gute und sehenswerte Sammlungen, die sowohl auf dem Fensterbrett, auf dem Balkon als auch im Gewächshaus gepflegt werden. Neben bereits bestehenden Freundschaften, wobei ich besonders an Herrn und Frau Richert denke, verlebten wir dieses Mal herrliche Stunden bei Kakteenfreunden in Berlin. Vielen Dank für die sprichwörtliche Gastfreundschaft und die schönen Stunden, den Damen und Herren Fröse / 1000 B 49, Schindhelm / 1000 B 49, Stolzenburg / 1000 B 20, Schönborn / 1000 B 42, die wir unter anderem besuchten. Gleichzeitig danken wir Frau und Herrn Falkenberg und Neumann. Ganz sicher ist Berlin auch in dieser Hinsicht eine Reise wert und Berlinreisende sollten mit dem Vorsitzenden der Stammgruppe Berlin Verbindung aufnehmen. Doch auf eines darf ich aufmerksam machen, daß solche Besuche nichts für Leute sind, die keine Zeit haben. Zeit, ja oft viel Zeit, muß man schon bei solchen Besuchen mitbringen.

Horst Berk, Marientalstr. 70/72, 4400 Münster

Jedes Foto kann ein Gewinner sein,
fotografieren Sie für den
Dia-Wettbewerb 1978!



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3, Tel. 04212 / 28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 02622 / 3470

Schriftführerin: Elfriede Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244 / 33215

Beisitzer: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35, Tel. 02266 / 30422.

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK: Sepp Joschtel
A-9020 Klagenfurt, Österr. Druckkraftwerke, Kohldorferstr. 98

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 17/17, Tel. 0222 / 4348945

Bücherdienst: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Alfred Kasess
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Tel. 02235 / 7703.

Pflanzennachweis und Ringbriefstelle: Ing. Viktor Otte
A-1090 Wien, Porzellangasse 44-46

Programm der Landesgruppe Vorarlberg

- 17. und 18. September: Internationale Bodenseetagung in Lochau, Hotel Bäumle.
- 15. Oktober: Diavortrag von Herrn Haugg aus Altmühlendorf/BRD.
- 19. November: Diavortrag von Herrn Karlheinz Grabher (2. Teil) über seine Entwicklungshelfertätigkeit in Afrika.
- 10. Dezember: Weihnachtsfeier zum Jahresabschluß mit lustigen Einlagen.

Terminänderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. Bei jedem Gesellschaftsabend wird eine Diskussionsstunde eingerichtet. Alle Mitglieder und Freunde werden gebeten, Gesprächsstoff und gute Laune mitzubringen. Auch Gäste sind zu den Vorträgen herzlich eingeladen.

Veranstaltungskalender:

Die **Internationale Bodenseetagung** findet am 17./18. September 1977, im Hotel Bäumle, Lochau, statt. Zimmerbestellungen bitte direkt an das Hotel Bäumle, Lochau.

Samen- und Pflanzentauschbörse in Kufstein wird vom 1. bis 2. Oktober 1977 veranstaltet.

Auskünfte bei Herrn Franz Strigl, A 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8.

Einladung

zum 2. Kakteensammler-, Pflanzen- und Samentausch-Treffen

am 1. und 2. Oktober 1977 in Terfens/Tirol (25 km östlich von Innsbruck) im „Rathauskeller“.

Die Ortsgruppe Tiroler Unterland der Gesellschaft österreichischer Kakteenfreunde lädt alle interessierten Hobbyfreunde zu diesem Tauschtreffen recht herzlich ein.

Programm:

Samstag, 1. Oktober:

13.00 Uhr: Beginn des Pflanzen- und Samentauschs.

19.30 Uhr: Lichtbilder-Vortrag eines namhaften Kakteenfreundes. Anschließend gemütliches Beisammensein bei Musik und Tanz bis zirka 24.00 Uhr.

Sonntag, 2. Oktober:

9.00 Uhr: Eine Ortsgruppe stellt sich vor. Lichtbildervortrag über die Sammlungen der Ortsgruppe Tiroler Unterland. – Anschließend Mittagessen und Verabschiedung der Besucher. Nach Vereinbarung besteht auch noch die Möglichkeit, die Sammlungen unserer Mitglieder zu besuchen.

Für kaufhungrige Kakteenfreunde besteht die Möglichkeit, die Kakteengärtnerei Stachelmayr in Terfens zu besuchen. (Zirka 500 Meter vom Tagungsort entfernt.)

Es ist mir aber auch gelungen, die Firma Gantner aus Weingarten in Deutschland zu verpflichten. Sie wird uns mit Bimskies und Lavalit versorgen. Es ist also den österreichischen Kakteenfreunden erstmals die Möglichkeit gegeben, Bimskies und Lavalit zu erwerben.

Zimmerbestellungen richten Sie bitte an den Fremdenverkehrsverein A-6123 Terfens/Tirol, Tel. Nr. 05224 / 8341.

Und nun hoffe ich, daß nicht nur die Mitglieder der GÖK, sondern auch unsere Freunde der DKG und der SKG den Weg nach Terfens finden und so zum Gelingen dieser Tagung beitragen.

Für nähere Auskünfte steht gerne zur Verfügung: Franz Strigl, Pater-Stefan-Straße 8, A-6330 Kufstein/Tirol. Telefon: tagsüber 05372 / 2987, abends 05372 / 31945.

Franz Strigl

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320.- plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50.- Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Präsident: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 / 53 63 55

Vizepräsident: Otto Hänsli, Stöffiserweg 4, 4500 Solothurn

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstraße 44, 6000 Luzern, Tel. 041 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey, Vorzelstraße 550, 5015 Nd.-Erlinsbach, Telefon 064/342712, PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Tel. 041 / 41 95 21

Protokollführer: Andreas Potocki, Birsigstraße 105, 4054 Basel, Tel. 061 / 39 73 61

Beisitzer, Landesredaktion: F. E. Kuhnt, Ringweg 286, 5242 Lupfig

Der Bezugspreis für das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulenten“ ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 29.- enthalten.

Ortsgruppenprogramme:

- Aarau: Sonntag, 4. Sept. Wir treffen uns um 9.00 Uhr in Cham im großen Treibhaus von Herrn Hunkeler, um von dort verschiedene Sammlungen der Luzerner zu besichtigen.
- Baden: MV, Dienstag, 13. Sept. im Hotel zum roten Turm.
- Basel: MV, Montag, 5. Sept., Dia-Vortrag von Herrn Metzger.
- Bern: Montag, 12. Sept., im Hotel National, Herr Pauli zeigt uns Bilder über das Leben im Aletschwald.
- Chur: MV, Donnerstag, 1. Sept., im Rest. Du Nord, Dia-Vortrag: Die Kakteenansammlung des Botanischen Gartens in München.
- Freiamt: MV, Dienstag, 13. Sept., im Rest. Rössli; Dia-Vortrag von Herrn Bammert, Mammillarien.
- Genf: MV mit Programm nach separater Einladung.
- Luzern: MV mit Programm nach separater Einladung.
- Olten: MV mit Programm nach separater Einladung.
- Schaffhausen: Ausstellung.
- Solothurn: MV, Freitag, 2. Sept., im Rest. Bahnhof, Dia-Vortrag.
- St. Gallen: MV, Freitag, 9. Sept., im Rest. Krone, Dia-Vortrag von Herrn Laub.
- Thun: MV, Samstag, 3. Sept., im Bahnhofsbüffet, 1. Stock. Referat von Herrn D. Supthut, Zürich.
- Winterthur: MV, Donnerstag, 8. Sept., im Rest. Gott-hard, Kulturmethoden.
- Zürich: MV, Donnerstag, 8. Sept., im Hotel Limmat-haus, Dia-Vortrag von Herrn Krebs, Thun: Epiphyt. Kakteen.
- Zurzach: MV, Mittwoch, 14. Sept., im Rest. Kreuz, Full, allgemeine Diskussion.

Bericht über die Pfingsttagung der SKG / IOS vom 28./29. Mai in Luzern

Um 14 Uhr eröffnete Herr Thomann im kühlen Konferenzsaal des Verkehrshauses die Tagung und nannte als deren Zweck: Die Vorträge, persönliche Kontakte und das Pflanzenangebot, das junge und alte, sowie auch Import-Pflanzen von Kakteen und anderen Sukkulenten in vielen Arten umfaßte. Hernach begrüßte er die Referenten und Gäste, insbesondere: Frau Kabiesz, die Präsidentin der Kakteen-Gesellschaft in Polen, Herrn Prof. Dr. Donald, den Präsidenten der IOS, Herrn Pafiella, den Direktor des Botanischen Gartens Barcelona,

Herrn Krönlein, den Direktor des Jardin Exotic Monaco, Herrn Prof. Dr. Schreier aus Nürnberg, Herrn Dr. Röhre, den 2. Vorsitzenden der DKG und Frau Dr. Hartmann, Direktorin des Botanischen Gartens Hamburg. Herr Dr. Hilgert, der 1. Vorsitzende der DKG und Herr Krainz ließen sich entschuldigen. Nach Herrn Supthut begrüßte auch Herr Prof. Dr. Donald die Teilnehmer und sprach den Wunsch aus, das Treffen möge beiden Gesellschaften positive Impulse verleihen.

In seinem einleitenden Referat umriß Herr Supthut zunächst kurz die Entwicklungen der Sukkulentensammlung Zürich, Schutzsammlung der IOS, und ging dann auf die Notwendigkeit und Probleme des Naturschutzes ein. Die nächsten drei Vorträge galten den Mammillarien: Herr Dr. Hunt, Direktor der Royal Botanic Gardens von Kew, berichtete über die Problematik der Klassifikation der Mammillarien und die Ergebnisse seiner Forschung. Nach einer willkommenen Pause legte Herr Krählenbühl aus Basel anhand von ausgewählten Beispielen – etwa der *Mammillaria centricirra* (*magnimamma*) mit ihren 70 Synonymen – dar, wie die häufig variablen Mammillarien Doppelbenennungen erhalten haben. Trotz der trockenen Materie war jeder von diesem Vortrag angesprochen. Aufgrund seiner Beobachtungen am Standort teilte Herr Freisager, Zürich, im nächsten Vortrag die nieder-kalifornischen Mammillarien in folgende drei Gruppen ein: 1. schlanke, sprossende 2. kugelige, nur selten sprossende Pflanzen und 3. die variable *Bartschella schumannii*. Die folgende Pause gab ausreichend Zeit fürs Nachtessen, für Gespräche und den Pflanzenverkauf, der auch schon während der Vorträge rege benutzt wurde. Neben den Pflanzen fanden auch die angebotene Kakteenliteratur und Kakteenzubehör Interesse. Im letzten Vortrag des Abends stellte Herr Prof. Dr. Rauh von der Universität Heidelberg die Ananasgewächse vor und ging auf die wenigen sukkulente Vertreter ein.

Am Sonntagmorgen eröffnete Herr Zecher aus Wien eine Reihe von Vorträgen über südamerikanische Pflanzen und führte die unsichere Gattung *Soehrensia* und ihre Standorte vor, die in Quertälern der Anden über 2000 m hoch gelegen sind. Im Rahmen eines Entwicklungshilfe-Projektes untersuchte Herr Hoffmann aus Geisenheim Wildkartoffeln in Nordwest-argentinien und konnte zeigen, daß diese, wie in der Literatur angegeben – oft mit *Amaryllisgewächsen* und *Knollenbegonien* zusammen – an Kakteenstandorten wachsen. Nach einer kurzen Pause stellte Herr Rausch aus Wien Pflanzen der Gattungen *Mediobolivia*, *Aylosteria*, *Rebutia* und *Sulcorebutia* vor, die er auf seinen Reisen gefunden hatte. Alle diese Gattungen werden zu seinem Leidwesen in der Gattung *Rebutia* vereinigt.

Kein Referent war mit der bestehenden Systematik zufrieden, die nach Herrn Rausch so gar nicht mit den Ergebnissen der Feldforschung übereinstimmen will. Insbesondere wird sie der Variabilität der Arten zu wenig gerecht, die nach den Ausführungen von Herrn Krählenbühl entweder schon am selben Standort oder erst über weite Räume hinweg offenbar wird.

Auch die wachsende Bedrohung der Natur durch den Menschen kam immer wieder zur Sprache. In seinem Referat nannte Herr Supthut den Straßenbau und den Raubbau. Im ersten sieht Herr Zecher den Feind Nr. 1 der *Soehrensien*, zum zweiten meinte er: je begehrter die Pflanze, desto größer der Raubbau. Gerade in dieser Hinsicht sieht Herr Rausch aber keine Gefahr für die *Rebutien*, denn sie sind klein, schwer zu finden und wachsen außerdem an unzugänglichen Stellen.

Herr Supthut bedauerte, daß immer mehr Kulturland auf Kosten der natürlichen Standorte gewonnen wird. Auch die Nutzung setzt den Wildpflanzen zu: Herr Hoffmann erwähnte, daß *Neoverdermannia* von den Indios gegessen wird. Herr Prof. Dr. Rauh berichtete, daß absterbende, samen tragende Pflanzen von *Puya raimondii* – einem hoch-andinen Ananasgewächs, das erst nach ca. 80 Jahren blühfähig wird, dann einen meterhohen Blütenstand bildet und nach der Blüte abstirbt – von den Indios zum Schutz ihrer Weidetiere vor der nächtlicher Kälte angezündet werden, wobei das Feuer oft auf jüngere Pflanzen übergreift. Dazu zeigte er das Bild einer brennenden Pflanze.

A. Potocki

INFORMATIONEN AUS DER INDUSTRIE

Faseroptik - Kaltlichtquelle KL 150 B

Sensationelle Neuheit für den Fotofreund

Für diesen Bericht aus der Technik möchte ich gleich vorausschicken, daß die Pflanzenfotografie noch nie so einfach und faszinierend war wie mit diesem Gerät. Es ist doch immer ein Kampf mit dem Licht und dem Aufhellen von Schatten. Da blüht eine schöne Pflanze und die Sonne ist weg. Mit dem Blitzgerät ist jede Aufnahme mehr oder weniger Glückssache, auch wenn zwei Blitze verwendet werden. Mit diesem Gerät kann man erstmals mit Licht „zeichnen“. Man kann sich Zeit lassen mit dem Einstellen und viel variieren mit der Ausleuchtung und den Schatten. Das sehr helle Kaltlicht schadet der empfindlichen Blüte nicht.

Aber nun etwas über das Gerät. Es handelt sich um einen 3,5 Kilo schweren Kasten, in dem eine Halogenlampe installiert ist. Die Helligkeit kann stufenlos reguliert werden. Dadurch kann zur Einstellung eine niedere Stufe verwendet werden und damit erhöht sich die Lebensdauer der Lampe be-

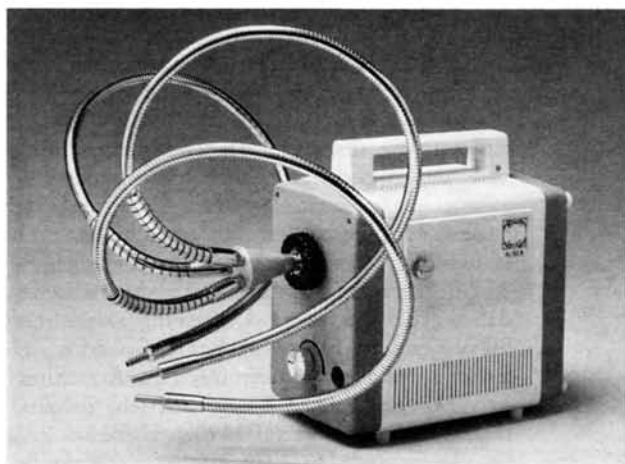
trächtlich. Erst zum Messen und Belichten geht man dann auf volle Kraft. Durch flexible Schwannenhals-Lichtleiter können Sie nun die Ausleuchtung so einstellen, daß es Ihren Vorstellungen entspricht. Es gibt 3 Ausführungen: 1, 2 oder 3 Lichtleiter. Ich würde aber auf jeden Fall die 3er Ausführung empfehlen: für Hauptlicht, Aufhell-Licht und Spot. Durch die 3,5 mm großen Öffnungen kommt nun das helle Licht der 150 Watt Halogenlampe.

Es wird Ihnen anfangs sicher wie mir ergehen: an der ersten Pflanze habe ich gleich einen halben Film verarbeitet, denn es gibt auch noch 4 Farbfilter-Vorsätze und damit kann man spielen, wie es früher nur den extremen Hobbyisten, mit Farbmischkopf und anderen Erfindungen möglich war. Aber das Gerät mit Zubehör kostet rund 800 Mark, wohl viel, aber für das Gebotene tragbar. Wem das Gerät zu teuer ist, kann sich ja mit Gleichgesinnten zusammentun. Vertrieben wird dieses über die Firmen Leitz und Zeiss. Genauere Auskünfte erhält man vom Hersteller:

Firma Schott & Gen., Postfach 2480, 6500 Mainz 1.

Man kann nur hoffen, daß einmal durch niedrigere Preise dieses Gerät einem breiteren Kreis zur Verfügung steht, denn es ist wirklich sensationell, was man damit machen kann und welche fantastische Möglichkeiten damit der Pflanzenfotografie erschlossen werden.

Erich Haug
Blumenstraße 1
D-8260 Altmühlendorf



Oben: Kaltlichtquelle KL 150 B – Werkfotos: SCHOTT.

Für die bewährte Kaltlichtquelle KL 150 B von Schott wurde eine Vorsatzkombination aus Sammellinse und Farbfiltern entwickelt, die auf die angeschlossenen mehrarmigen Lichtleiter aufgesteckt werden kann. Neu ist auch eine faseroptische Ringleuchte zur schattenfreien Beleuchtung des Objekts an Mikroskopen. Durch das Zubehör ergeben sich zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten für die Kaltlichtquelle.

KAKTEEN AM STANDORT

Beitrag zur Kenntnis der Variabilität und Verbreitung von *Gymnocalycium spgazzinii*

BRITTON & ROSE

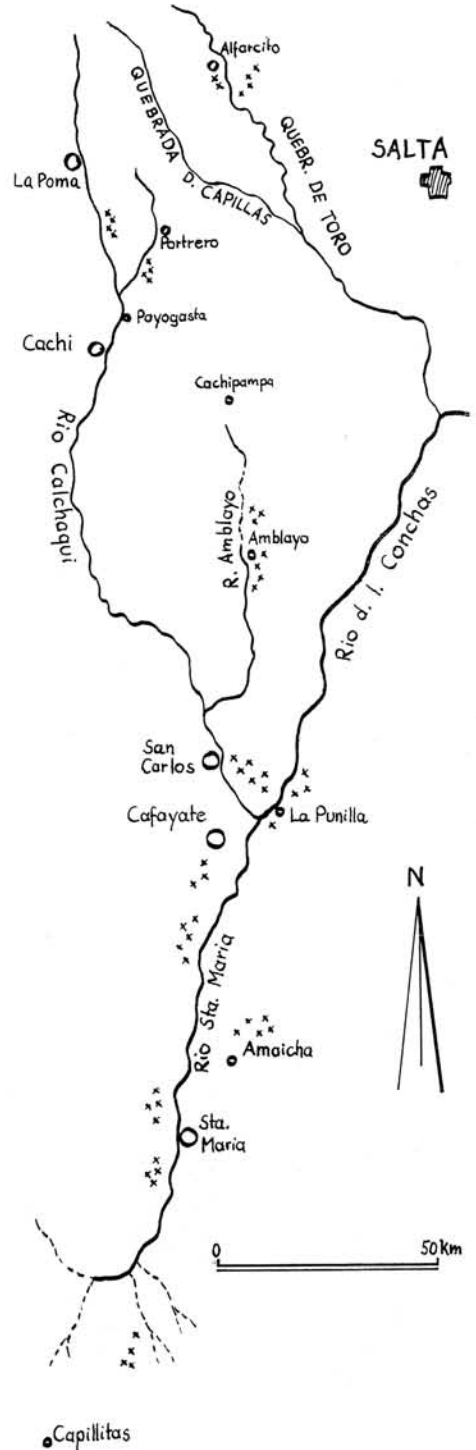
in Nordargentinien

Jörg Piltz

Über die Variabilität der Art hat Frank schon 1964 ausführlich berichtet und versucht, eine umfassende Beschreibung dieser Art zu geben, die bis auf die Körpergröße und Rippenzahl die Formenstreuung an den verschiedensten Standorten \pm genau trifft. Gleichzeitig legt er das Vorkommen in die nähere und weitere Umgebung der Stadt Salta und gibt als Standorte Cachi im Norden und („isoliert“) „200 km südlicher“ die Ortschaft Amblayo an.

Hier haben sich einige Ungenauigkeiten eingeschlichen. Zunächst einmal beträgt die Entfernung zwischen Cachi und Amblayo nicht 200 Kilometer, sondern Luftlinie etwa 40 km und als Wegstrecke genau 96 km. Die doppelte Wegstrecke erklärt sich dadurch, daß man von Cachi aus erst nach Osten auf die Cachipampa fahren muß, um dann einige Kilometer hinter der Weggabelung nach Tintin, im rechten Winkel nach Süden abzubiegen. Von hier aus führt eine sehr schlechte Erdstraße nach Amblayo.

Außerdem kann ich mir nicht recht vorstellen, daß in der „näheren Umgebung“ der Stadt Salta *Gymnocalycium spegazzinii* wächst. Allerdings, bei den Entfernungen in Argentinien ist der Begriff „näher“ natürlich sehr dehnbar. Die Stadt Salta liegt auf 1190 m Höhe am Fuße einer von Norden nach Süden verlaufenden Ostandenkette, an deren Osthängen bedingt durch die feuchteren Luftmassen aus dem Nordosten, von Nord nach Süd ein immer mehr verarmender Regenwald wächst. Überquert man die östliche Kette und läßt die 3000-m-Wolkendecke hinter sich, dann kommt man herab in ein



xxx = Standorte von *Gymnocalycium spegazzinii*.



Links und Mitte: *Gymnocalycium spegazzinii* (P 43) zwischen Tolombon und Cafayate. Rechts: (P 43a) zwischen La Vinita und Tolombon. – Fotos: Brigitte Piltz.

klimatisch ganz anders beeinflusstes Gebiet. Der Himmel ist fast das ganze Jahr über strahlend blau, nur einige wenige Regentage und nächtlicher Tau sorgen für Niederschläge. Wir haben nun beobachtet, daß *Gymnocalycium spegazzinii* diese trockeneren Gebiete bevorzugt, liegen doch alle von uns aufgesuchten Standorte und auch die, die von Backeberg, Rausch, Lau und Rawe angegeben werden, in diesen höhergelegenen Trockengebieten.

Die nördlichsten Formen dürften aus der Quebrada de Toro kommen. Rawe bildet ein sehr dicht bestacheltes Exemplar ab, auch die Pflanzen, die Lau fand (L 530), zeigen eine \pm derbe Bedornung. Wir fanden *Gymnocalycium spegazzinii* im nördlichen Verbreitungsgebiet zwischen Payogasta und La Poma auf den Campos im Valle Calchaquies auf 2400 m. Die Pflanzen, die wir sahen, hatten meist eine graubraune Epidermis, die grauen Stacheln (5–7) lagen \pm am Körper an. Ein Extremexemplar zeigte in Höcker aufgelöste Rippen mit ungewöhnlich gerade abstehenden Dornen. Wenn man das Tal des Rio Calchaqui nach Nordosten in Richtung Portrero verläßt, findet man in Gesellschaft mit einer *Parodia* aus der Microspermagruppe (P 65) und (etwas höher) *Parodia aureicentra* (P 66) und einem sehr schönen *Acanthocalycium* (P 67) eine ähnliche Population von *Gymnocalycium spegazzinii*. Hier könnte eine Brücke über die Quebrada de Capillas zur Quebrada de Toro bestehen.

Amblayo, als nächster weiter südlich gelegener Standort, erscheint auf den ersten Blick allerdings sehr isoliert. Die Pflanzen dort besitzen nach mündlicher Mitteilung van Vliets haupt-

sächlich dunkle kräftige Dornen. Auch hier könnte eine Verbindung zu den südlicheren Vorkommen bestehen. Denn das Tal des Rio Amblayo mündet bei San Carlos etwa 40 km südlich von Amblayo in das Tal des Rio Calchaqui. Von San Carlos aus führt eine Straße nach Punilla, einem Dorf im Tal des Rio de las Conchas und verbindet die beiden Flußtäler. Entlang dieser Straße findet man wiederum eine formenreiche Population von *Gymnocalycium spegazzinii*. Bei La Punilla und etwas weiter nördlich und südlich standen Pflanzen mit mehr bräunlicher Epidermis und im Neutrieb hornfarbenen, später vergrauenden Stacheln. Einige Exemplare hatten 9 Randdornen.

Das Hauptverbreitungsgebiet der Art scheint aber im Tal des Rio Santa Maria zu liegen. Dieses Tal beginnt im Norden, wo sich Rio Santa Maria und Rio Calchaqui zum Rio de las Conchas vereinigen, und endet ca. 100 km weiter südlich im Campo Arenal, einer bis auf 3600 m sanft ansteigenden pfannenförmigen Ebene. Die Bergkette, die das Campo Arenal halbkreisförmig eingrenzt, verhindert das weitere Vordringen von *Gymnocalycium spegazzinii* nach Süden. Denn jenseits der Berge bei Andalgala haben wir die Art nicht mehr angetroffen.

Daß wir im Tal zwischen Cafayate und Capillitas das Zentrum der Verbreitung von *Gymnocalycium spegazzinii* zu sehen haben, läßt die Fülle der Formen und der dicht beieinander gelegenen Standorte vermuten. Hier finden wir Pflanzen mit bräunlicher und blaugrüner Epidermis, die Farbe der Stacheln variiert zwischen hornfarben über grau bis fast schwarz. Zwischen Tolombon und Cafayate auf 1600 m standen

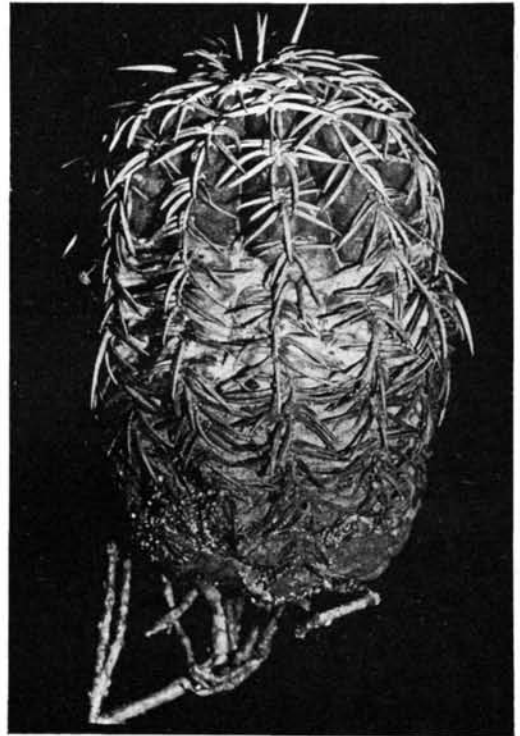


Gymnocalycium spegazzinii (P 43) am Standort bei Tolombon.

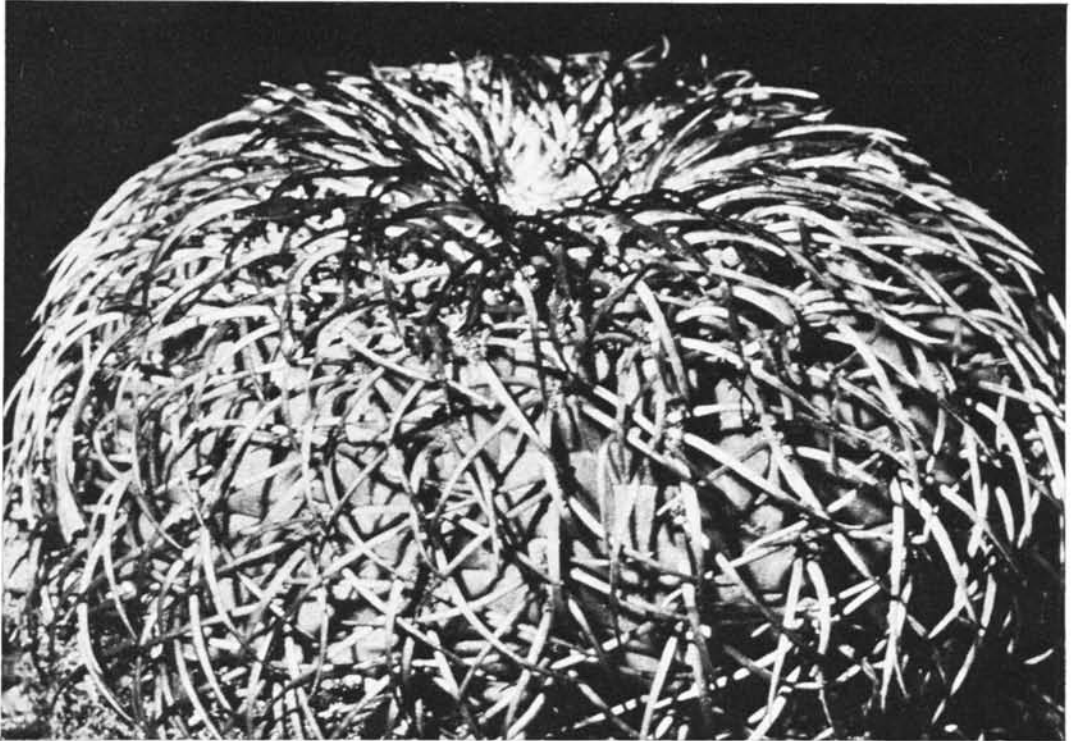
gazzinii weiter nach Süden fort. Biegt man am Ende des Tales hinter Punta de Balasto auf die Ruta 63 ein und fährt am Fuße der Nevados de Aconquija hinauf nach Capillitas, so trifft man auch hier noch vereinzelt Vorkommen von *Gymnocalycium spegazzinii* an. Den südlichsten Standort fanden wir auf 2800 m, einige Kilometer vor der Mine Capillitas. Hier wuchsen vereinzelt Pflanzen zusammen mit einer herrlichen *Parodia microsperma*-Form, mit weißwolligem Scheitel und blauschwarzen bis violetten Hakenstacheln (P 51). Auch auf diesem südlichsten Standort war kein dominanter Typ bei den *Gymnocalycien* zu erkennen. Quasi als krönenden Abschluß fanden wir noch eine prächtige flachgewachsene *Cristat*form mit bräunlicher Epidermis und hornfarbenen Stacheln. Das Verbreitungsgebiet von *Gymnocalycium spegazzinii* erstreckt sich also von der Quebrada de Toro im Norden über Cachi, Amblayo, Tolombon und Santa Maria bis kurz vor Capillitas, das entspricht einer Nord-Süd-Ausdehnung

Pflanzen mit meist blaugrüner Epidermis, einige waren fast eingehüllt in derbe graue Stacheln, während andere breiter gerippt waren; die Areolen standen weiter voneinander entfernt und die meist 5–7 gelblichen bis grauen Stacheln lagen fast am Körper an.

Etwas weiter südlich zwischen Tolombon und La Viñita war das Verhältnis zwischen Pflanzen mit bräunlicher und blaugrüner Epidermis wieder ausgeglichen. Sie waren teils dicht in derbe Dornen gehüllt, teils nur mit einer dünnen Bestachelung versehen. Hier wie auch bei Amaicha auf 2300 m bis 2600 m fanden wir die größten Exemplare überhaupt. Die imposanteste Pflanze erreichte mit 33 Rippen einen Durchmesser von mehr als 30 cm und eine Höhe von 20 cm. Auch bei Amaicha waren einige Formen von derben Stacheln wie von einem starren dichtgeflochtenen Korb umgeben. Diese Pflanzen entsprechen der „L 451“ von Lau, die er bei Amaicha fand. Über Santa Maria und Famatanca setzt sich das Verbreitungsgebiet von *Gymnocalycium spe-*



Gymnocalycium spegazzinii (P 43 d) mit Mittelstacheln von La Punilla auf 1600 m Höhe.



Großes und sehr stark bestacheltes Exemplar von *Gymnocalycium spegazzinii* (P 43b) bei Amaicha del Valle in einer Höhe von 2300 m. – Foto: Brigitte Piltz.

von mehr als 300 Kilometern. Eventuell bestehen Brücken zwischen der Quebrada de Toro über Portrero nach Cachi und zwischen dem isolierten Standort bei Amblayo über San Carlos, La Puntilla nach Cafayate im Tal des Rio Santa Maria.

In diesem Tal finden wir auch das Zentrum der Verbreitung von *Gymnocalycium spegazzinii*. An allen Standorten, die wir besuchten, konnten wir keinen dominanten Typus finden, dem ein Varietätsrang zukäme, dazu waren die Übergänge zu fließend. Bemerkenswert ist, daß abgesehen von den nördlichsten und südlichsten Standorten, das Vorkommen von *Gymnocalycium spegazzinii* meist mit dem von *Acanthocalycium* übereinstimmt. Ob das *Gymnocalycium* auch bei Hualfin zusammen mit *Acanthocalycium glaucum* wächst, wäre noch zu überprüfen. Sicher ist aber, daß entgegen den bisherigen Angaben, *Gymnocalycium spegazzinii* nicht nur in der Provinz Salta, sondern auch in den Provinzen Tucuman und Catamarca vorkommt.

Literatur:

- Backeberg, C., Die Cactaceae III, 1959, S. 1746–1747.
 Donald, J. D., A Commentary upon the *Gymnocalyciums* from Alfred Lau (Part 2) in *Nat. Cact. & Succ. J.*, Vol. 27 (1) : 9. 1972.
 Frank, G., Schwierigkeiten der Artdiagnose bei variablen Formen. Erläutert an Importpflanzen von *Gymnocalycium spegazzinii* in *KuaS*, 15 (6) : 116–118. 1964.
 Rawe, R., The Tillcactrip in *Cactus & Succulent Journal (US)*, Vol. XLVI (1) : 30–40. 1974.



Jörg Piltz
 St.-Michael-Str. 14
 D-5159 Buir

Sukkulente sammeln im Oberwallis

Urs Eggli

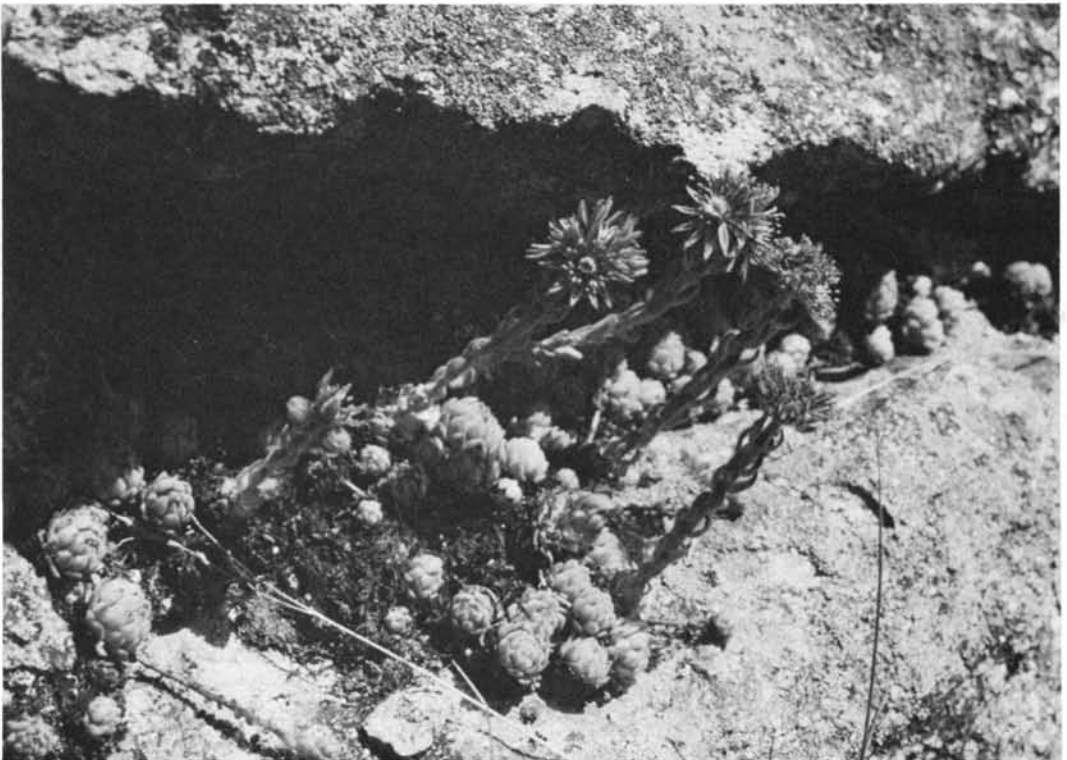
Die letzten Sommerferien verbrachte ich zum Teil im Oberwallis in den Schweizer Alpen. Als großer Pflanzenliebhaber liebe ich die Alpen sehr und gerade das Oberwallis ist floristisch besonders interessant. Ich will mich aber in diesem Bericht auf die Sukkulente beschränken.

An erster Stelle sind sicher die *Sempervivum*-Arten zu nennen, von denen im Oberwallis vor allem zwei Arten sehr häufig sind.

Die eine, *Sempervivum arachnoideum* (Spinnwebiger Hauswurz) zeichnet sich durch spinnwebartige Haare an den Blattrosetten aus. Der Blütenstand wird ca. 10 cm hoch und trägt ungefähr 3 bis 7 karminrote, leuchtende Blüten-

sterne. Es liebt sonnige, felsige Plätze. An den gleichen Standorten kommt auch ihre Varietät *bryoides* vor, deren Rosetten sehr viel kleiner sind. Die Blüten entsprechen dem Typ.

Die zweite, häufige Art ist *Sempervivum montanum* (Berghauswurz). Die Blätter sind frischgrün und drüsenhaarig. Der Blütenstand ist viel kräftiger, die Blütenblätter sind ca. 1 cm lang, hellpurpur-violett mit deutlichem Mittelstreifen. Auch diese Art wächst an sonnendurchglühten Plätzen, wo sie nicht zu übersehen ist. Neben diesen *Sempervivum* kommen noch verschiedene *Sedum*-Arten vor, zum Beispiel *Sedum reflexum*. Die Blätter sind nadelförmig, gras-



Aeonium lindleyi WEBB et BERTHELOT

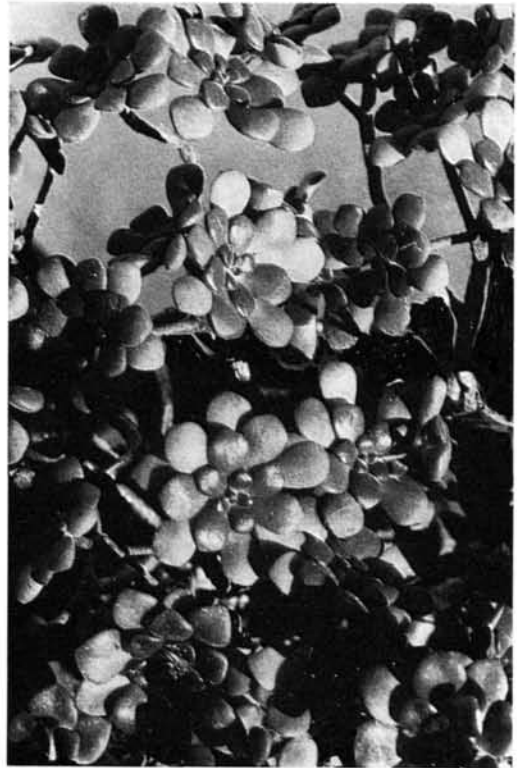
Helmut Broogh

Die Pflanze stammt ursprünglich von den Kanarischen Inseln Teneriffa und La Palma. Dort wächst sie im Bereich felsiger Wände, in Küstennähe bis tief hinunter nahe der Hochwassergrenze, wo sonst kaum noch pflanzliches Leben existieren kann, gesellig bis teilweise massenhaft.

Hier gedeihen sie halbkugelig, buschähnlich mit gedrehten oder gewundenen Ästchen. Die Rosetten sind klein, rundlich-rhombisch mit dicklichem, etwas klebrigem Blattwerk. Aus der Mitte erscheinen, etwa im Juli, die kleinen gelben Infloreszenzen.

Wie bereits erwähnt, ist die Pflanze an ein kärgliches Dasein gewöhnt. Hierzulande wünscht sie es auch nicht besser. Allein für die Überwinterungszeit sei daran erinnert, daß sie aus einem Klima kommt, das ganzjährig „Frühlingswetter“ genannt werden könnte. Das muß beachtet bleiben.

Helmut Broogh
Am Beisenkamp 78
D-4630 Bochum 6



Aeonium lindleyi, Sammlung Balder / Teneriffa

Sukkulentsammeln im Oberwallis

grün bis bläulich bereift. Die Blüten, die an den Enden der kriechenden Sprosse erscheinen, sind in einer Dolde angeordnet. Die Farbe ist goldgelb.

Das Sammeln von Pflanzen in den Alpen ist sehr interessant, doch es muß unbedingt darauf hingewiesen werden, daß das Sammeln vieler Pflanzen verboten ist, da sie geschützt sind, andererseits dürfen die Gefahren, die in den Bergen auftreten, nicht außer Acht gelassen werden.

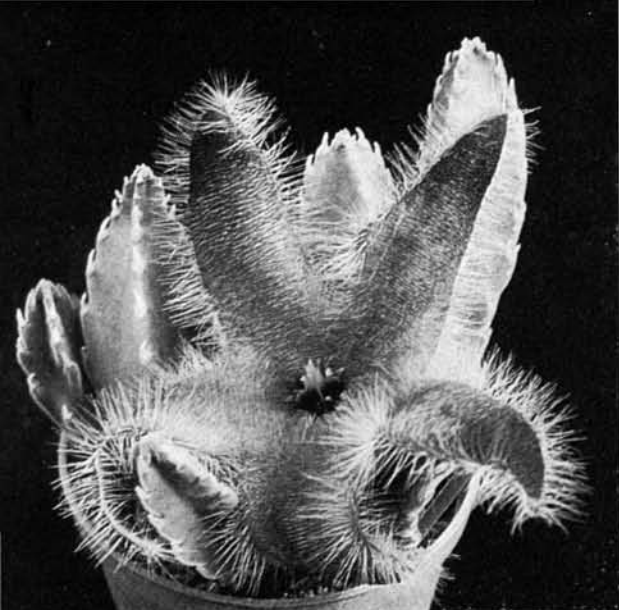
Oftmals wachsen die schönsten Pflanzen an sehr gefährlichen Stellen. Das ist aber besser so, sonst sind in ein paar Jahren alle schönen Standorte so verwüstet, wie das bei verschiedenen Kakteen in ihren Heimatländern der Fall ist.

Natürlich gelten auch die gleichen Grundsätze wie beim Sammeln der Kakteen. Man soll immer nur wenige Pflanzen nehmen, die man dann daheim vermehren kann. Es ist sicher falsch, ganze Polster der gleichen Pflanze mitzunehmen. Wer das tut, schädigt unsere Alpenflora aufs schwerste.

Literatur:

Jacobsen: Das Sukkulentenlexikon.
Binz: Exkursionsflora der Schweiz.

Urs Eggli
Lerchenbergstr. 19
CH-8703 Erlenbach



Stapelia desmetiana

N. E. BROWN

Willi Rihm

Im Jahre 1975 erhielt ich einen Ableger von *Stapelia desmetiana*, der vom SO-Kap/Südafrika stammte.

Die Pflanze bewurzelte sich schnell, und als sich 1976 die ersten Knospen zeigten, konnte ich nicht ahnen, welche Überraschung mir geboten würde.

Die geöffnete Blüte hatte einen Durchmesser von 14 cm. Die gleichmäßige Verteilung der Schwielen auf der Blütenoberfläche war faszinierend, und am meisten beeindruckten die weißen Wimpernhare, die um die 5 Zipfel angeordnet waren.

Nach eigenen Erfahrungen kann die Pflege als einfach bezeichnet werden. Während der Ruhezeit, die bei uns in die Wintermonate fällt, will die Pflanze hell und bei einer Temperatur um 12° C stehen.

Willi Rihm

Römerstraße 38

D-7512 Rheinstetten 2

Kennen Sie

Higochumbo-Bowle?

Nun, um es vorwegzunehmen, die meisten von uns kennen sie nicht. Warum auch, man kennt genügend Rezepturen von Bowlen herkömmlicher Provenienz. Doch, Hand auf's Herz, so köstlich und erquickend unsere bekannten Bowlen auch sein mögen, man kennt sie eben.

Und so ergab sich, daß während unserer letzten Ortsgruppen-Sitzung im Juni auch das Thema auf die Opuntienfrüchte kam, die für viele Gourmets eine besondere Delikatesse darstellen. Und nach dem Motto „Wer sie einmal genossen, vergißt sie nie!“ ergaben sich einige Bereiche bzw. kulinarische Köstlichkeiten, aus denen ich die Higochumbo-Bowle herausgreifen möchte.

In vielen Fachgeschäften des Obst- und Südfrüchtehandels sind die etwa zitronengroßen Opuntienfrüchte erhältlich. Bitte erst sorgfältig schälen, wenn Sie keine gewiß nachhaltige Bekanntschaft mit den Glochiden machen wollen. Mit Messer und Gabel läßt sich die recht feste Schale gut entfernen. Und vor Ihnen liegt der gelbgrüne innere Teil einer Opuntienfrucht, geeignet als Dessert mit Pudding oder gewürfelt auf Vanille-Eis oder halbiert mit weißem Rum übergossen . . .

. . . oder als dominierender Bestandteil einer Higochumbo-Bowle. Dazu nehme man je nach Durst:

2 Flaschen leichten Riesling oder Silvaner

1 Flasche weißen Sekt

1 bis 2 Pfund Opuntienfrüchte

und möglichst keinen oder nur wenig Zucker.

Die geschälten Früchte sollte man hierzu würfeln oder in Scheiben schneiden. Die gereiften, dunklen Samenkörner (ähnlich einer Stachelbeere) werden natürlich mitgegessen. Zum Wohle oder à votre santé oder salud oder saude oder your health! Ganz wie Sie wollen! Ach, natürlich wollen Sie wissen, weshalb ich die Bowle ausgerechnet Higochumbo-Bowle nenne. Nun, ich habe vor vielen Jahren eine ähnliche Bowle auf den Kanarischen Inseln getrunken und mir einige Kilo jener Opuntienfrüchte mitgenommen und ausprobiert. Die Einheimischen essen diese Frucht dort und bereiten auch andere leckere Gerichte daraus. Man nennt sie „Higochumbo“ (higo = Feige).

Holger Dopp

Stettiner Straße 19

D-6536 Langenlonsheim

Am 1. und 2. Oktober 1977 findet in Terfens/Tirol (25 km östlich von Innsbruck) im Gasthaus „Ratskeller“ das

2. Kakteensammler-Pflanzen- und Samentauschtreffen

statt. Interessenten wenden sich an Franz Strigl, Pater-Stefan-Straße 8, A-6330 Kufstein. — Telefon: tagsüber 05372/2987; abends 05372/31945

In memoriam: Johannes Albertus Janse

Die Kakteenwelt wurde wiederum aufgeschreckt durch den Tod eines international bekannten Kakteenfachmannes: Johannes Albertus Janse.

Er starb am 15. März 1977. Sein Name war seit mehr als 40 Jahren unlöslich mit unserem Hobby verbunden. Er war einer von denen, welche die Niederlande mit an vorderste Stelle an internationaler Bedeutung im Hinblick auf die Sukkulentenliebhaberei brachte.

Bereits seit 1935 publizierte er belangreiche Artikel

in der holländischen Zeitschrift *Succulenta* und gehörte 1950 zu den Gründern der internationalen Organisation für Sukkulentenforschung (IOS). Bei uns hier in Deutschland wurde J. A. Janse durch sein Buch „Kakteen und andere Sukkulenten und ihre Pflege“ (1963) bekannt.

Wir werden unserem Freund und seiner Tätigkeit ein langjähriges Andenken bewahren.

Günther Königs

● Kleinanzeigen ●

Suche reife Kakteenfrüchte aller Gattungen für Aussaatversuche. Portoerstattung Ehrensache. Manfred Stöber, Enzerstr. 10, D-3060 Stadthagen.

Begeisterte Anfängerin sucht Ableger, Sämlinge oder Jungpflanzen (mögl. genaue Bezeichnung) gegen Portoerstattung und kauft preisgünstig Kakteen. Bitte Angebote. Jutta Ponlippke, Am Schlangenberg 11, D-4300 Essen 1.

Stabiles Glashaus 150x75x90 cm / Breite, Tiefe, Höhe, zu verkaufen. Ing. Lothar Taverne, A-3053 Loaben 126.

Wer tritt Studentin (Anfängerin) von Mesembryanthemaceae einige Ableger, Sämlinge oder Jungpflanzen gegen Portoerstattung ab. Bitte mit Bezeichnung u. Hinweisen. Elisabeth Lichtenstern, Hittistr. 8, D-8050 Freising.

Suche gebrauchten elektr. Luftbefeuchter mit Thermostat zu kaufen (f. Gewächshaus). Suche ferner Rebutien für meine Anfängersammlung. Klaus-Ulrich Imsiepen, Hansastraße 12, D-4531 Wersen-Büren, Telefon 0541/63127.

Gibt es im Saarland Ortsgruppen der DKG? Wer aus dem Raum 6680 ist an der Gründung einer OG interessiert? Roswitha Krämer, Ludwigsthalerstr. 10, D-6680 Neunkirchen 5.

Suche Backeberg „Die Cactaceae“, Band I, und Backeberg „Stachlige Wildnis“. Rainer Grasshoff, Auf der Rosenhöhe 5, D-6050 Offenbach/M., Telefon 0611/834812.

Anfänger sucht zum Aufbau einer Sammlung Ableger, Sämlinge und Samen von *Cereus*, *Mammillaria*, *Opuntia*, *Haageocereus* und *Zygocactus* gegen Portoerstattung. Hauke Paysen, Kornkoog 17, D-2260 Niebüll/Nordfriesland.

Mikroorganismen: klein, aber oho!

(lufa) Die mikroskopisch kleinen Lebewesen im Boden vollbringen enorme Leistungen. Nach Prof. Dr. E. Heinisch, Jena, bilden sie bis zu 30 dt*/ha Humus, 100 dt/ha Kohlen säure sowie bis zu 8 dt/ha Ammoniak und Salpeter pro Jahr. In der gleichen Zeit werden bis zu 2,5 dt/ha Luftstickstoff assimiliert, bis zu 0,5 dt/ha beweglicher Bodestickstoff festgelegt, bis zu 0,5 dt/ha Phosphorsäure und 2 dt/ha Kali mobilisiert.

*) dt = dezentonne = 100 kg

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Bin 16 Jahre und suche gleichaltrigen Brieffreund oder -freundin zwecks Erfahrungsaustausch über Kakteen. Folkert Rasch, Richard-Strauß-Weg 17, D-2940 Wilhelmshaven.

Zu kaufen gesucht: *Trichocaulon clavatum* und *Astrophytum asterias*. Angebote bitte mit Größenangabe. Vera Koch, Rothschild-Allee 33, D-6000 Frankfurt; Telefon ab 17.00 Uhr 0611/494214.

Suche winterharte Opuntien: *Op. camanchica*, *fragilis*, *polycantha*, *rafinescquei*, *rhodantha*, *xanthostemma*. Im Tausch gegen 30 2 jährige getopfte *Selenicereus grandiflorus*. Siegfried Schubert, Rietschelstraße 18, D-6520 Worms.

Anfänger sucht gegen Portoerstattung Ableger von *Mammillaria*, *Notocactus*, *Parodia* und *Lobivia*, mögl. mit Benennung. Manfred Osterfeld, Pyer Kirchweg 19, D-4512 Waltenhorst I.

Suche: Backeberg „Stachlige Wildnis“. Angebote erbittet, Joachim-Dietrich Viereck, Memelerstr. 10, D-3200 Hildesheim.

Suche folgende Kakteen: *Lobivia chrysantha* mit var., *Parodia saint-piana*, *Neolloydia grandiflora*. Angebote an: Helmut Greipel, Lanzenstraße 37a, D-6482 Bad Orb.

Kakteenammlung, ca. 170 Pflanzen, viele Importe für DM 400,- zu verkaufen. Rückporto. Heinrich Dickel, Ravensburger Straße 104, D-5000 Köln 60.

Abzugeben: Haage-Sadovsky: „Kakteen-Sterne“, Die Astroph. W. v. Roeder: Kakteenzucht leicht gemacht, 1929, W. O. Rother: Anzucht u. Pflege der Kakteen, 1910, u. KuaS-Jahrg. 72-76. Franz Neureich, Degengasse 30-32 9/8, A-Wien.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift

'The Cactus & Succulent Journal of America'
Jahresabonnement: US \$ 12.50

Abbey Garden Press, PO-Box 3010
SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Wer hat Interesse an einer Kakteenstudienreise nach Chile? 15 Tage, zwischen Okt. bis Dez. 1977 möglich. Auf Anfrage wird gegen Portoerst. das genaue Programm übermittelt. Gerhard Sarlay, Museumstraße 23, A-6020 Innsbruck.

Riesenangebot!

Momentan steht eine riesige Auswahl an preisgünstigen Kakteen zu Ihrer Verfügung, u. a.: mehrere Varietäten von Eriosyce, Rodentiophila, Copiapoa, Ariocarpus, Thelocactus, Homaloccephalo, Ferocactus acanthodes, Echinocereus delaetii, Astrophytum (u. a. sehr schöne coahuilense und senile!), Mamillaria cadereytensis (vielköpfige weiße Gruppen!), sehr seltene Stammknollen-Sukkulenten wie Bombax ellipticum, Calibanus hookeri, etc. Alles von kleinen Pflanzen bis zu herrlichen, makellosen Schaupflanzen.

Ab sofort haben wir auch folgendes verfügbar: Pflanzenschutzmittel, ausgezeichnete Flüssigdünger, Blähton in feinsten Körnung (0—4 mm) auch in kleinen Packungen, Plastik-Töpfe und -Schalen, Etiketten, etc. Alles sehr preisgünstig!!!

Keine Pflanzenlisten und kein Versand!

Öffnungszeiten: jeden Samstag von 9.00 bis 19.00 Uhr und dienstags von 13.00 bis 19.00 Uhr. Falls Sie Ihrem Brief 1 DM beilegen, schicken wir Ihnen einen Situationsplan zu. Bei uns kann man auch mit fremder Währung bezahlen.

GEBR. DE HERDT, Bolksedijk 3E, B-2310 Rijkevorsel/Belgien, Tel. 031/146942

GEWÄCHSHAUS HOBBY®

damit sich Kakteen wie zuhause fühlen

Denn das Terlinden Gewächshaus Hobby schafft das notwendige tropische Klima für eine erfolgreiche Kakteenzucht. Thermostat-geregelte Innentemperatur, Feuchtigkeitsregler, Lüftungsautomat und Anzuchtkasten sind nur einige der Einrichtungen, die das Terlinden Gewächshaus Hobby bietet und auf die der Kakteenzüchter nicht verzichten kann.

Die Abschrägung der Seitenwände sorgt für optimale Ausnutzung der Sonnenenergie auch in den Wintermonaten. Verkleidung mit Originalglas sichert auch langfristig höchste Lichtdurchlässigkeit ohne Vergilben.

Das Gewächshaus Hobby ist in verschiedenen Größen lieferbar, von 2,50 m bis 6 m Breite.



Länge ab 2,50 m beliebig. Außerdem gibt es bequeme Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 48 Monaten bei Anzahlung von 10%.

Preis: ab DM 850,— inkl. Mwst.

Weitere Informationen enthalten unsere Prospekte und Preislisten. Schreiben Sie uns.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG

Abt. **1** 4232 Xanten 1/Birten Tel. (0 28 02) 20 41

engel's bio THERM



Frühbeet

aus doppelwandigem *HOSTALIT-Z
mit Sturmverschluß-Automatik
auf Wunsch mit Elektro-Heizung

Gegen Einseidung dieses
Gutscheines erhalten Sie
sofort unsere Gratis-
Information!

**Gutschein
Nr.: 8**

WOLF-ENGEL, 8069 Rohrbach



Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 1980,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 061 93 / 424 44 und 4 18 04

GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde meinen neuen Herbstkatalog „Kunterbunte Blumenwelt“ mit über 250 farbigen Bildern auf 40 Seiten. – Ausschneiden, auf Postkarte kleben (oder nur Gutschein-Nr. angeben) und senden an:

**Gärtner Pötschke
Postfach 2220
4044 Kaarst 2**



Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften, Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

**NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11
D-894 Memmingen**



The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3,- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte: Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Ing. H. van Donkelaar

Werkendam/Holland

Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern. Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM 2.50 im Brief.

Wir würden uns freuen . . .
wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteenammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

**O. P. Hellweg, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckathen 2**

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegan

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

FEDDERSEN GEWÄCHSHAUS-IMPORTGESELLSCHAFT

M. B. H. & Co. KG

Verkaufsbüro: 2000 Hamburg 55 · Postfach 550 468 M · Tel. 040/865058 · Telex 02148 75



Geräteschuppen und Kleingewächshäuser aus Aluminium und Zedernholz für den Hobbygärtner. Jedwedes Zubehör bis zur Vollautomation eines Treibhauses. Unsere Ventilatoren, Lüfter, Heizer, Luftbefeuchter, Bewässerungsanlagen, Leuchten, Schattierungen, Tische, Bänke, Hängeborde und vieles andere mehr können auch in jedes andere Gewächshaus nachträglich eingebaut werden.



Yardmaster Geräte - Schuppen

ALLEINIMPORTEUR FÜR DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

ROTOCROP

Der Schnellkompostierer

Gartenabfall oben hinein -

Stabile Befestigungsbolzen halten das Allwetterdach und verschließen die Seitenteile miteinander.

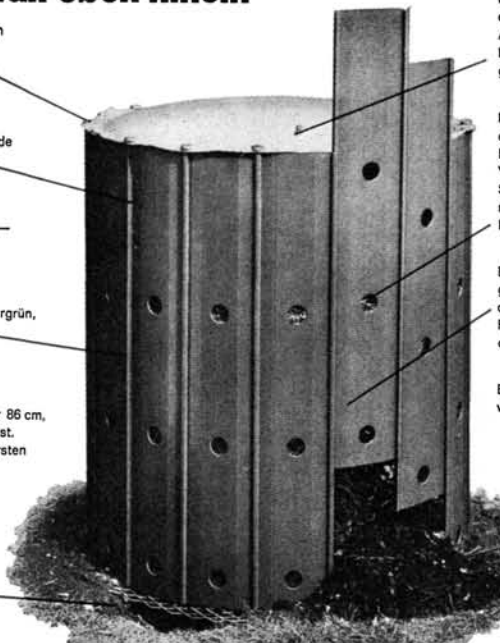
Stoßfeste PVC-Seitenwände speichern Innenwärme.

Keine Verrottungsgefahr — dauerhaft für Jahre.

Wertvolles Design in naturgrün, überall gut aussehend.

Gewicht 11 kg
Höhe 91 cm, Durchmesser 86 cm,
Inhalt ca. 0,57 cbm Kompost.
Kostendeckend von der ersten Füllung ab.

Ventilationsgrill aus 2-fach geschütztem Metall bedeckt den Belüftungs-Kanal.



Robustes PVC-Allwetterdach, domartig aufblasbar, verhindert Austrocknung und Wassereintritt. Langlebig, antibakteriell geschützt!

Neuartiges Durchlüftungs-Design ohne abkühlende Ecken bringt beschleunigtes Kompostieren. Ventilationsöffnungen in jedem Seitenteil erlauben genau das richtige Maß an Luftzufuhr ohne Inhalts- oder Wärmeverlust.

Die Seitenteile können hochgezogen werden und ermöglichen den teilweisen Zugang oder die Freilegung des Gesamtinhalts durch Entfernen aller Seitenteile.

Einzelteile können nachbestellt werden.

Drei verschiedene Modelle sind erhältlich, und im Jahre 1975 wurde der Accelerator mit einem Preis des British Design Council ausgezeichnet.

Wertvoller Kompost - problemlos von unten

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651 / 5010

Sonderangebot: „Cullmann Kakteen“ DM 31.50

Restexemplare der 3. Auflage (teilw. leichte Mängel). Solange Vorrat reicht.

Edgar u. Brian Lamb: „Kakteen und andere Sukkulenten in Heim und Wildnis“

Siehe Literaturbesprechung Seite 212

DM 32.-

Rob Herwig „350 Zimmerpflanzen in Farbe“

DM 28.-

190 Seiten, 350 Farbfotos, Format 20 x 24 cm, siehe Literaturbesprechung Seite 212

Mexiko-Landkarten, Patria-Serie 31 versch. Provinzen ab 5 St. je DM 5.80

Kultursubstrate für Kakteen

— Sonderangebot —

Bims gewaschen	1—20 mm,	50 Ltr.	DM 14,—
Bims gewaschen	1—20 mm,	15 Ltr.	DM 5,50
Bims gewaschen	6—20 mm,	50 Ltr.	DM 12,50
Bims gewaschen	6—20 mm,	15 Ltr.	DM 4,80
LAVALIT	0—3 mm,	15 Ltr.	DM 5,50
LAVALIT	3—7 mm,	45 Ltr.	DM 15,—
Perlite	0—4 mm,	50 Ltr.	DM 15,50
Perlite	0—4 mm,	15 Ltr.	DM 5,50

— Preise incl. Verpackung ab Lager —

Blähton, Schlacken-Granulat, Quarzsande, Granit- und Ziegelgrus, Pflanztöpfe und Vollnährsalz, auch auf Lager.

NEU! Bilahyd - Substrat.

M. Gantner, Naturprodukte
7504 Weingarten, Ringstraße 112
Telefon 07244 / 87 41

Neu — Neu — Neu!

Achtung Kakteenfreunde! Machen Sie Schluß mit dem Schilderwald und der „Grabbeschriftung“ in Ihrer Kakteen-Sammlung; denn jetzt ist es da,

das unsichtbare Etikett

aus Zelluloid. Als Stecketikett und in Dreiecksform in vielen Größen lieferbar. Ferner neues und dauerhaftes Beschriftungsmaterial.

Fordern Sie noch heute die Sonderliste an.

— Auch Auslandsversand —

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand

Daimlerstr. 12, D-6452 Hainburg 2 (KKb), Tel. 0 61 82 / 56 95

ACHTUNG! ARIZONA - KAKTEEN - SAMEN

Gärtnereien und Samenhändler, bitte **neue Samenliste 1977/78** auf Ihrem Geschäftspapier anfordern. Von 1000 pro Sorte bis kg-weise, Kein Kleinversand.

Hildegard Nase, Cactus Seeds

2540 E. Ross-Place
Tucson, Arizona, 85716 U.S.A.

KuaS

früh. Jahrgänge
kauft an

Flora Buchhandel

Tel. 0 76 51 / 50 10 Postf. 11 10
7820 Titisee-Neustadt

VOLLNÄHRGALZ

nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
Kakteen u.a. Sukkulenten.

Alleinhersteller:

Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborat.
8399 NEUHAUS / Inn



gartencenter mayen

kakteengärtnerei · aquarium-zoo

AUF DER EICH 5440 MAYEN TELEFON (02651) 1 5 7 9

Wir laden Sie hiermit zu einem Besuch in unserem neuen Gartencenter ein. Sie finden neben einer riesigen Auswahl an wurzelechten Kakteen aus eigener Zucht (keine Importpflanzen) ein Zoo-Paradies und eine große Aquarienabteilung vor. Unsere Öffnungszeiten ist von 9 Uhr bis 18.30 Uhr. Sonntags stehen wir Ihnen auch nach vorheriger Vereinbarung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gartencenter — Kakteengärtnerei — Zoo-Paradies

Auf der Eich, 5440 Mayen 1, Telefon 02651 / 1579



In unserm neuen Betrieb können wir Ihnen jederzeit ein reiches Sortiment an Kakteen u. a. Sukkulente anbieten.

Es werden bei uns vom Sämling bis zur Schaupflanze über 2500 Arten gepflegt; die meisten davon sind Kulturpflanzen, wir führen aber auch Neuheiten aus Brasilien.

Öffnungszeiten: Mo. — Sa. 8—12 Uhr, 13.30—18 Uhr.
Keine Preislisten! Keiner Schriftverkehr!

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. - Telefon (07151) 41891

Nachtrag zur Pflanzenliste 1977/78

Echinocereus fitchii	7,- bis 20,-	Pseudopilosocereus azureus	30,-
Lobivia caineana	8,- bis 12,-	Solisia pectinata	8,- bis 10,-
carminantha	8,- bis 12,-	Sulcorebutia lepida	8,- bis 14,-
Mamillaria louisae	10,-	tiraquensis	6,- bis 7,-
napina	8,- bis 12,-	Thelocactus paradensis	7,- bis 13,-
Melocactus chalensis 1	16,- bis 45,-	Lithops aucampiae	3,-
Notocactus muegelianus	10,- bis 25,-	salicola	2,- bis 3,-
ottonis	10,- bis 15,-		
pupureus	10,- bis 15,-		
tabularis	7,- bis 12,-		

7053 KERNEN I. R.



Nordamerikanische Kakteen als große Pflanzen eingetroffen!

Am 10. September ist unser diesjähriger billiger Samstag: Südamerikanische Importpflanzen zu Räumungspreisen! Canarische Sukkulente jetzt in großer Auswahl! Tillandsien - Anfänger - Sortimente preiswert!

Auf alle Pflanzenkäufe noch 10% Sonderrabatt!

Ein Samstagsbesuch bei der SPI ist immer lohnend!

SPI

SÜD-PFLANZEN V. THIELE

D 6200 WIESBADEN-ERBENHEIM Rennbahnstraße 8 Telefon (06121) 7124 11



Kakteen
Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

erste Qualität
riesengroße Auswahl

vernünftige Preise
freundliche Bedienung

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig! Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 45 48 46